290. Montag den 10. Dezember 1860. 290.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.

Posener Zeitung.

Inserate (1¼ Sgr. für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum; Reklamen verhältnißmäßig höher) sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

Amtliches.

Berlin, 9. Dezbr. Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, Allergnädigst geruht: Dem Oberstlieutenant a. D. von der Mülbe zu Erfurt den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, und dem Hof-Fourier Bock, im Hofstaat Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Karl von Preußen, das Allgemeine Ehrenzeichen, so wie dem Unteroffizier Reimann vom See-Bataillon, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; ferner dem General-Staatsanwalt bei dem Ober-Tribunal, Grimm, den Charakter als Wirklicher Geheimer Ober-Justiz-Rath beizulegen.

Der bisherige Gerichts-Assessor Jeschke ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Halberstadt und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Halberstadt, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Osterwieck, ernannt worden.

Dem Oberlehrer Dr. Saage an dem Gymnasium zu Braunsberg ist das Prädikat eines Professors beigelegt; und der Lehrer Rode als erster Lehrer an der Taubstummen-Anstalt zu Erfurt angestellt worden.

Angekommen: Der designirte Königlich dänische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Quaade, von Brüssel.

Nr. 292 des St. Anz.'s enthält Seitens des K. Justizministeriums eine allgemeine Verfügung vom 3. Dezember 1860, betr. die Befugniß zur Erhebung des Kompetenz-Konflikts nach Maaßgabe des Gesetzes vom 13. Februar 1854 (Gesetz-Sammlung S. 86); ferner Seitens des K. Kriegsministeriums die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 15. November 1860, betr. die Gleichstellung der Ober-Stabs- und Garnison- und der Stabs- und Garnison-Aerzte mit den Ober-Stabs- und Regiments-Aerzten resp. mit den Stabs- und Bataillons-Aerzten hinsichtlich ihres Gehalts und der Pensions-Ansprüche; die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 20. November 1860. betr. die veränderte Benennung der Unteroffizier-Schul-Anstalten zu Potsdam und Jülich; die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 22. November 1860, betr. die Anlegung des Füsilier-Säbels seitens sämmtlicher Offiziere der Füsilier-Regimenter; eine Verfügung vom 28. November 1860, betr. die Aufnahme des Erbsenmehls unter die Gegenstände der Feldkost; eine Verfügung vom 4. Dezember 1860, betr. die anderweite Benennung der Gewehr-Prüfungs-Kommission (vom 1. Januar ab „Militär-Schießschule"); und eine Verfügung vom 3. Dezember 1860, betr. die Dislokation der gesammten Festungs-Artillerie.

Telegramme der Posener Zeitung.

London, Sonnabend 9. Dez. Die Verlobung der Prinzessin Alice mit dem Prinzen von Hessen hat stattgefunden.

Nach offiziellen Berichten aus China sind zwei Thore von Peking in der Gewalt der Alliirten. Zwei gefangene Engländer sind ausgeliefert worden, zwei andere in Folge der schlechten Behandlung gestorben. Von zweien der Gefangenen weiß man nichts. Das Palais, welches der Kaiser bewohnt hatte, ist genommen und geplündert worden. Der Kaiser selbst befindet sich auf der Flucht nach der Tartarei. Die Alliirten werden den Winter hindurch in Peking und Nantsin zubringen.

Der Dampfer „Persia" ist mit 620,000 Pfd. St. an Kontanten nach Amerika abgegangen.

Hier eingetroffene Berichte aus Newyork, die bis zum 27. v. Mts. reichen, melden, daß der Gouverneur von Süd-Karolina eine Proklamation erlassen habe, in welcher er ausspricht, daß dieser Staat, wenn er Seitens anderer Staaten keine Unterstützung fände, sich allein von der Union trennen werde.

(Eingeg. 10. Dezember 8 Uhr Vormittags.)

Deutschland.

Preußen. ☾ Berlin, 9. Dez. [Vom Hofe; Tagesnachrichten.] Der Prinz-Regent fuhr heute Vormittag zur Königin nach Schloß Sanssouci und Mittags folgten ihm dorthin die Frau Prinzessin von Preußen, der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm. Um 3 Uhr kehrten die hohen Herrschaften, in Begleitung des Prinzen und der Frau Prinzessin Friedrich Karl, von Potsdam hierher zurück und fand bald darauf bei dem Prinzen Friedrich Familientafel statt, bei der auch der Prinz August von Württemberg, der Fürst von Hohenzollern und andere fürstliche Personen erschienen. Abends besuchten die Mitglieder der königlichen Familie das Theater; gestern Abend hatten sie theils im Opernhause, theils im Viktoriatheater die italienische Oper gehört. Die Fahrt nach Letzlingen erfolgt morgen Mittag. Der Prinz-Regent hat Befehl gegeben, daß von 12 Uhr ab der Extrazug bereit gehalten werden soll. — Gestern Vormittag versammelten sich die Minister im Schlosse bei dem Fürsten von Hohenzollern. Die Sitzung begann um 11 Uhr und dauerte bis nach 3 Uhr. In derselben war auch der Prinz Friedrich Wilhelm anwesend. Die Minister v. Schleinitz und v. Roon zogen sich bereits um halb 2 Uhr zurück, weil sie der Prinz-Regent zum Vortrag befohlen hatte. Was in der Sitzung im Schlosse verhandelt worden ist, vermag ich allerdings nicht anzugeben; nur habe ich bemerkt, daß sich zugleich auch mehrere Räthe aus dem Justizministerium ins Schloß begaben. Gerade diese Wahrnehmung hat vielleicht Andere zu dem Schlusse veranlaßt, daß es sich vorzugsweise um das Justizministerium handle und darum ging auch bald das Gerücht, der Justizminister trete zurück, und zu seinem Nachfolger sei der Appellationsgerichtspräsident v. Bernuth in Posen ernannt. Dies Gerücht fand um so leichter Glauben, als man wußte, daß Hr. v. Bernuth schon früher zum Justizminister designirt war. Jedenfalls werden wir bald den neuen Justizminister kennen, denn wie man sich in hiesigen sonst gut unterrichteten Kreisen erzählt, soll es Hrn. Simons schon lange leid sein, daß er in dies Ministerium eingetreten ist. Neben Hrn. v. Bernuth werden auch noch der Unterstaatssekretär Müller, der Vizepräsident des Appellationsgerichts zu Glogau, Dr. v. Rönne &c. genannt. — Die Frau Prinzessin von Preußen ließ sich gestern Nachmittag die Gesandten Dänemarks, Bayerns und Portugals, v. Quaade, Graf Montgelas und Don José de Vasconcellos e Souza, vorstellen. Der Prinz-Regent war inzwischen bei seinem Sohne, dem Prinzen Friedrich Wilhelm, der kurz zuvor aus der Sitzung im Schlosse gekommen war. — Seit einigen Tagen sind 8 Mitglieder des Gemeinderathes zu Aachen in Angelegenheit der in der Rheinprovinz zu errichtenden polytechnischen Schule hier anwesend. Nachdem diese Deputation bereits von dem Prinz-Regenten und dem Prinzen Friedrich Wilhelm empfangen worden ist, macht sie jetzt den Ministern der Reihe nach ihre Aufwartung. Heute Vormittag empfing sie der Kriegsminister v. Roon. — Der Gesandte Graf Perponcher ist seit seiner Rückkehr von Rom viel beim Prinz-Regenten und dem Prinzen Friedrich Wilhelm; gewöhnlich bringt er die Abende bei den hohen Herrschaften zu. Auch dem Minister v. Schleinitz hat der Graf schon wiederholt seine Besuche gemacht. Die Mittheilungen des Grafen über die Vorgänge in Neapel, Gaëta und Rom sollen sehr interessanter Art sein. — Gestern Nachmittag ist der Schneidergeselle Neupert wegen 5 vollendeter und 2 versuchter schwerer Diebstähle zu 18 Jahren Zuchthaus und 10jähriger Polizeiaufsicht verurtheilt worden. Die Ehefrau Kallies erhielt 2 Jahre Gefängniß. Die Geschworenen hatten darin einen Milderungsgrund erkannt, daß sie die Frau eines rohen Menschen war, der von ihr blinden Gehorsam verlangte und sie fast täglich mißhandelte; ebenso wurde diese Frau von der Anklage der gewohnheitsmäßigen Hehlerei freigesprochen; früher war die Angeklagte zu 5 Jahren verurtheilt; die Nichtigkeitsbeschwerde hat ihr also doch geholfen. Neupert wird nächstens wieder vor Gericht erscheinen, da er in der Zeit, wo er entwichen war, nach seinem Geständniß neue Diebstähle verübt hat.

— [Die Stellung der Juden in Preußen.] Am 1. März v. J. hatten sich 226 jüdische Synagogengemeinden an das Staatsministerium mit der Bitte um Abhülfe verschiedener Beschwerden gewandt. Obwohl diese in zwei Sessionen des Hauses der Abgeordneten erörtert sind, so wird der erst unterm 13. v. M. ergangene nachstehende Bescheid doch von Interesse sein. Er lautet: „Dem Vorstand . . . wird hierdurch Folgendes eröffnet: Die Beschwerden über Ausschließung der Juden von Ausübung der ständischen Rechte und der Verwaltung des Ortsschulzenamts haben durch die Zirkularerlasse des Ministers des Innern vom 16. Februar v. J. und 3. Februar d. J. ihre Erledigung erhalten. In Betreff der beantragten Zulassung der Juden zu den öffentlichen Aemtern überhaupt, insbesondere zu den richterlichen, administrativen und Lehrämtern, sowie zu denen im Baufach, geht die Staatsregierung von dem Grundsatz aus, daß die Zugänglichkeit öffentlicher Aemter für jüdische Staatsangehörige nicht mehr nach den durch die Verfassungsurkunde aufgehobenen Bestimmungen im §. 2 des Gesetzes vom 23. Juli 1847, sondern nur noch nach der Verfassungsurkunde selbst, namentlich nach den Artikeln 4, 12, 14 derselben zu beurtheilen ist. Zu welchen einzelnen, den Juden bisher noch verschlossen gewesenen Kategorien von Aemtern sie in Gemäßheit dieses Grundsatzes künftig zuzulassen, wird, je nach Anlaß und Bedürfniß näher erwogen werden. Der Zirkularerlaß der Ministerien für Handel und die landwirthschaftlichen Angelegenheiten vom 6. Oktober 1852, betreffend die bei der Zulassung zum Feldmesserexamen jüdischen Eleven zu machende Bedeutung, ist außer Kraft gesetzt worden. Der Antrag auf Herstellung des zivilrechtlichen Effekts der jüdisch-synagogalen Trauung ist zur Berücksichtigung nicht geeignet, da die bezüglichen Vorschriften des Gesetzes vom 23. Juli 1847, welche nur der vor dem Richter erfolgenden Eheschließung jüdischer Brautpaare den bürgerlichen Rechtseffekt beilegen, als der Verfassung nicht widersprechend, in fortdauernder Gültigkeit stehen und zu ihrer Abänderung um so weniger geschritten werden kann, als sich ihre Zweckdienlichkeit und Unentbehrlichkeit bewährt hat. Was die gewünschte Berücksichtigung einzelner jüdischer Feiertage bei Strafgefangenen jüdischen Glaubens und die Uebertragung der Seelsorge über letztere an jüdische Religionslehrer betrifft, so ist kein Bedenken gefunden worden, der wegen der Osterfeiertage bereits bestehenden reglementarischen Bestimmung eine weitere Ausdehnung auf das jüdische Neujahrs- und Versöhnungsfest durch die Verfügung vom 25. Juli v. J. zu geben. Noch weniger waltet ein Anstand ob, zu gestatten, daß die jüdischen Strafgefangenen überall, wo sich Gelegenheit dazu findet, unter die Obhut eines jüdischen Religionslehrers gestellt und dem letztern die Leitung der gemeinschaftlichen Andachtsübungen der jüdischen Sträflinge nach Umständen auch seelsorgerische Besprechungen mit denselben freigelassen werden. Auch in dieser Beziehung sind die erforderlichen Einleitungen getroffen worden. Uebrigens wird bemerkt, daß schon bisher da, wo ein jüdischer Religionslehrer sich am Orte befand und sich zur Uebernahme der Seelsorge über die jüd. Sträflinge bereit erklärte, die Erlaubniß hierzu bereitwillig ertheilt worden ist. Dagegen ist der Antrag auf Befreiung der jüdischen Rabbiner und Kantoren von Kommunalabgaben zur Gewährung nicht geeignet. Die Begünstigungen, deren Ausdehnung auf die jüdischen Kultusbeamten gefordert wird, sind durch spezielle gesetzliche Bestimmungen nur den Staatsbeamten, beziehentlich den Geistlichen, Lehrern und Kirchendienern der Landeskirchen bewilligt. Zu diesen Kategorien gehören die jüdischen Kultusbeamten nicht; sie haben daher keinen gesetzlichen Anspruch auf gleiche Vorrechte, und es kann ein solcher namentlich auch aus dem Art. 12 der Verfassungsurkunde nicht hergeleitet werden, da es sich hierbei nicht um allgemeine bürgerliche oder staatsbürgerliche Rechte handelt. In Bezug auf die Reform der jüdischen Eidesleistung ist die Staatsregierung mit Erwägungen über die legislative Regulirung des Gegenstandes beschäftigt. Wenn ferner der Antrag gestellt wird, den die christliche Erziehung unehelicher, mit christlichen Vätern erzeugten Kinder jüdischer Mütter anordnenden §. 643 Tit. 2 Th. II. des A. L. R. aufzuheben, so hat sich zwar hiefür ein dringendes praktisches Bedürfniß noch nicht herausgestellt, da nur in sehr vereinzelten Fällen die Anwendung der gedachten Vorschrift zu Beschwerden geführt hat. Indessen wird die gewünschte Abänderung bei geeigneter Veranlassung in nähere Erwägung gezogen werden. Was den Antrag auf Ausbildung jüdischer Lehrer in den staatlichen Seminarien betrifft, so wird bemerkt, daß schon jetzt, nach den bestehenden Bestimmungen, jüdische Schulamtsaspiranten als Hospitanten zu dem Unterricht der Schullehrerseminarien, und wenn sie den vorgeschriebenen Kursus absolviren, auch zu den Abiturientenprüfungen der Seminarien zugelassen werden können. Uebrigens steht die Errichtung besonderer jüdischer Seminarien den Juden frei, und wird die thunliche Förderung solcher Anstalten von Staatswegen, nach wie vor, nicht versagt werden. Dem Antrage endlich auf weitere legislative Ausführung des §. 62 des Gesetzes vom 23. Juli 1847, betreffend die Religionsunterrichts-Einrichtungen in Synagogengemeinden mittelst Regelung einer Zwangstheilnahme an diesen Einrichtungen kann ebenfalls nicht stattgegeben werden, da ein gesetzlicher Akt der beantragten Art einen nach Art. 15 der Verfassungsurkunde unzulässigen Eingriff des Staats in die inneren Angelegenheiten der jüdischen Religionsgesellschaften in sich schließen würde." . . . Berlin, 13. November 1860. Der Justizminister (gez.) Simons. Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten (gez.) v. Bethmann-Hollweg. Der Minister des Innern (gez.) Graf v. Schwerin.

— [Der deutsch-dänische Streit.] An den Antrag, den Oldenburg in der schleswig-holsteinischen Angelegenheit beim Bundestage gestellt hat, anknüpfend, sagt ein zweiter Leitartikel der „Preuß. Ztg.": „Wenn Dänemark bei seiner Weigerung beharrt und darauf besteht, in Holstein und Lauenburg ohne Zustimmung der Stände dieser Lande Finanzgesetze, welche nur mit dem dänischen Reichsrath vereinbart sind, zu publiziren, so ist die Bedingung, unter welcher von dem Exekutionsverfahren vorläufig Abstand genommen ist, hinweggefallen, und das bereits seit dem 12. August 1858 eingeleitete bundesgesetzliche Verfahren wird dann seinen Fortgang nehmen müssen. Der von Oldenburg am Bunde gestellte Antrag bezweckt nur, den Herzogthümern Holstein und Lauenburg für die Dauer des provisorischen Zustandes, d. h. bis zur definitiven Regulirung ihres staatsrechtlichen Verhältnisses, das Recht zu sichern, daß nicht ohne Zustimmung der Stände Gesetze erlassen oder Steuern auferlegt werden dürfen. Die Verhandlung über die definitive Regulirung der Verfassungsverhältnisse dieser Lande und die Frage wegen der staatsrechtlichen Stellung, welche die Herzogthümer in dem Gesammtorganismus der dänischen Monarchie einnehmen sollen, bleibt dabei noch vorbehalten. Anders wird es sein, wenn dem Antrage faktisch Folge gegeben werden muß. Dann wird der deutsche Bund zu erwägen haben, ob es angemessen ist, sich mit der Regulirung des provisorischen Zustandes in Holstein zu begnügen, ob es nicht vielmehr zweckmäßiger ist, sofort durch Feststellung des definitiven staatsrechtlichen Verhältnisses der Herzogthümer eine immerwährende Quelle der Beunruhigung und der Aufregung zu verstopfen... Endlich aber würde dann der deutsche Bund sich auch zu erinnern veranlaßt sein, daß es sich nicht allein um die zum Bundesgebiet gehörenden Länder Holstein und Lauenburg handelt, sondern daß Dänemark auch in Betreff des Herzogthums Schleswig dem Bunde gegenüber gewisse Verpflichtungen übernommen hat, zu deren Erfüllung es gehalten ist. Die hauptsächlichsten Punkte, welche Deutschland hinsichtlich Schleswigs zu verlangen das Recht hat, sind diese, daß Schleswig nicht in Dänemark inkorporirt werden darf, daß es vielmehr eine selbständige und gleichberechtigte Stellung in der Gesammtmonarchie einnehmen und namentlich in keine nähere konstitutionelle Verbindung mit Dänemark gebracht werden soll, als in welcher Holstein mit Dänemark steht; endlich daß die deutsche und dänische Nationalität in Schleswig gleiche Berechtigung haben sollen."

Oestreich. Wien, 7. Dez. [Die Vorgänge in Ungarn.] Seit vielen Jahren wird die Einwanderung deutscher Kolonisten nach Ungarn befürwortet; man solle doch nicht den Ozean durchschiffen, sondern an die Donau ziehen, wo so guter Weizen gedeiht und alles Glück zu finden ist. Auch die Regierung machte in den letzten Jahren Anstrengungen, um einen Strom deutscher Auswanderer in diese Ebene zu lenken. Daß aber die Magyaren mit eben so tiefer Verachtung als hoher Selbstüberschätzung auf die Deutschen herabsehen und ihnen allen Groll nachtragen, den sie gegen die östreichische Regierung empfinden, wurde behutsam verschwiegen. Die jetzigen Vorgänge im Ungarlande zeigen, wohin Parteileidenschaft führt; wenn sie es im Stande wären, würden sie jeden deutschen Namen ausrotten, jedes deutsche Wort in die Donau senken, der deutschen Kultur und Literatur Rattenschwänze anhängen, und die deutschen Beamten auf die Prügelbank legen. Das östreichische Regiment hat sich keine Zuneigung und keinen Respekt zu erwerben gewußt; darin liegt aber noch kein Motiv, dem ungarischen Regimente Liebe und Achtung zuzuerkennen. Bei einer sehr freien Adelsverfassung sind bis in die jüngsten Tage Gräuel in der Gesetzesanwendung, Willkürlichkeiten im Rechtsprechen, Infamien gegen Bürger und Insassen und Skandale rohester Art vorgekommen, die kein Anrecht geben, anderen Nationen und Staaten mit Stolz unter die Augen zu treten. Diese Zeiten werden wiederkehren, weil die Bewegung weit ihre ursprünglichen Intentionen überschreitet. Kraftlos muß die östreichische Regierung zusehen, wie ihre Adler herabgerissen und in den Koth getreten, ihre Diener beschmutzt und hinausgestoßen werden; das hat ihre Mißverwaltung verschuldet. Es könnte aber doch ein Moment kommen, in dem sie, ihrer Würde sich bewußt und der Pflichten gegen die Unterthanen nichtmagyarischen Stammes eingedenk, den anderen Provinzen Rechte und Freiheiten gewährt und sie aufruft, den Schimpf nicht zu dulden. Die Emeute ist in Ungarn in voller Blüthe, sie nimmt aber den Charakter nationaler Verfolgungswuth an, dem die Magyaren bereits einmal unterlegen sind. Das ist die Herrschsucht einer Race, nicht die Begier nach Freiheit, und die Reaktion ist näher als die bespornten Magyaren ahnen mögen. Die Nachrichten in Betreff der unruhigen Vorgänge haben hier tief verstimmend gewirkt. Statt die Regierung zu schwächen, scheinen sie vielmehr dieselbe konsolidirt zu haben. Unvermuthet plötzlich ist auch eine bemerkenswerthe slavische Reaktion hervorgetreten, welche sich in Kroatien, Slavonien, der Woiwodschaft entschieden kundgiebt und auch in den Karpathengegenden nachzittert. Unter anderm pronunziren sich die Rumänen in Siebenbürgen immer schärfer gegen eine Fusion mit dem vorwiegend magyarischen Ungarlande. In ungarischen Kreisen macht man sich gegenseitig Vorwürfe darüber, daß man die Scheidung der altkonservativen und liberalen Partei allzurasch vor sich gehen ließ. Die Führer beider sinnen auf ein Programm, welches sie wieder thunlichst verschmelzen soll, zu einer analogen Einheit, wie die nunmehr auseinandergefallene Nationalpartei. Als geeignetsten Anknüpfungspunkt betrachten sie in dieser Hinsicht die Beschlüsse der Graner Primatialkonferenz, der mit verstärktem Interesse entgegengesehen wird. Man glaubt, daß diese das Wahlgesetz des Jahres 1847/48 im Wesentlichen mit leichten Modifikationen acceptiren wird. Ob aber die Regierung dazu Ja sagen wird, steht dahin. (N. Z.)

— [Die polnische Legion in piemontesischen Diensten] wird zunächst nicht gebildet werden, wenigstens nicht

mit der polnischen Fahne. Ein Schreiben des Prinzen Napoleon an König Victor Emanuel, das sich auf eine desfallsige Unterredung mit dem Kaiser der Franzosen bezieht, qualifizirt dieselbe als „zur Zeit nicht entsprechend", weil sie nicht bloß Oestreich, sondern auch Preußen und Rußland bedrohe und provozire. Man hat diese Nachricht hier aus russischer Quelle, denn die piemontesische Regierung hat, natürlich ohne der Nebenumstände Erwähnung zu thun, es zweckmäßig erachtet, mit jener ihrer Entschließung Rußland gegenüber ihre Abneigung zu belegen, mit der europäischen Revolution als solcher sich zu verbünden. Rußland freilich scheint daraus Anlaß genommen zu haben, mehr als irgend je auf seiner Hut zu sein. Die Annäherung in letzter Zeit an die hiesige Regierung wenigstens ist unverkennbar. (BHZ.)

— [Tagesnotizen:] Die ungarischen Gerichtsbehörden sind angewiesen worden, bei Dienstschriften über allerhöchste Erlasse statt des bisherigen Einganges der Worte: „Se. Maj. unser apostolischer König" sich zu bedienen. — Nach dem „M. Sajto" haben Fürst Esterhazy und Graf Leopold Nadasdy sich geweigert, den Obergespanseid abzulegen, und wurden dieselben als Erbobergespane des Oedenburger und Komorner Komitats von der Ablegung desselben entbunden. — Wie der „Hirnök" berichtet, hat die studirende Jugend von Pesth den Beschluß gefaßt, durch ein ernstes, würdiges Benehmen die gesetzlichen Anordnungen des städtischen Munizipiums zu unterstützen, und gegen jede Störung der öffentlichen Ruhe und Ordnung, die, nur vom ausschreitenden Pöbel begangen, dennoch der Jugend zugeschrieben wird, energisch zu protestiren. — Der Bischof Stroßmayer bezeichnet als eine der ersten Angelegenheiten, die auf dem nächsten Landtage zur Verhandlung kommen sollen, die Errichtung einer südslavischen Universität in Agram, zu welchem Zwecke derselbe die bedeutende Summe von 50,000 Fl. zu spenden bereit ist. — Bei dem Pesther Landesgericht kommt am 19. d. M. ein Prozeß, der als Pendant der gegenwärtig in Wien im Zuge befindlichen gelten kann, zur Schlußverhandlung. Der Angeklagte ist Hr. Gaal von Gyula, beschuldigt als Direktor der Jankovics'schen frommen Stiftung die Summe von 85,000 Fl. an Kapital und Interessen unterschlagen zu haben. — Der Ban von Kroatien hat dem Direktor des deutschen Theaters in Agram eine sechswöchentliche Gage für sämmtliche Mitglieder als Abfertigung und Reisegeld eingehändigt. — Aus Brixen erfährt man ganz zuverlässig, daß der im Stifte Neustift internirte ehemalige Bischof von Großwardein, Ladisl. Baron v. Bémer, wie ehedem und vor sich dort aufhalte und somit am 19. November nicht in Großwardein angekommen sein konnte. Es war eine Namensverwechselung. — In Trient starb am 3. d. der Fürstbischof Joh. Nep. v. Tschiderer im 84. Jahre.

Frankfurt a. M., 6. Dez. [Jürgens †.] Am 2. d. starb zu Wiesbaden Dr. theol. K. H. Jürgens. Im Jahre 1848 war er nach einander Mitglied des Vorparlaments, des Fünfziger-Ausschusses und der Nationalversammlung in Frankfurt. In letzterer gehörte er anfänglich zu der Gagern'schen, später aber zur großdeutschen Partei. Im Sommer 1849 kehrte er zwar auf seine Pfarrei zurück, gab dieselbe aber 1851 auf und siedelte nach Hannover über, wo er seit Februar 1852 die „Hannoversche Zeitung" redigirte. Die letzten Jahre seines Lebens verbrachte er theils auf Reisen, theils abwechselnd in der Schweiz, in Frankfurt und Wiesbaden. Seine schriftstellerische Thätigkeit auf dem politischen Gebiete kennzeichnete ein ganz besonderer Preußenhaß.

Frankfurt a. M., 7. Dez. [Vom Bunde.] Die regelmäßige Sitzung der Bundesversammlung ist gestern ausgefallen, angeblich aus dem Grunde, weil mehrere Vorträge noch zu Erörterungen in den Ausschüssen Veranlassung gegeben haben. (Man kann wenigstens nicht behaupten, daß die Bundesversammlung sich irgendwie übereile. D. Red.)

Hessen. Kassel, 8. Dez. [Auflösung der Kammer.] Die Zweite Kammer hat in ihrer heutigen Sitzung den Antrag ihres Verfassungsausschusses (s. Nr. 286) mit 37 gegen 7 Stimmen angenommen. Die Verordnung, wodurch die Auflösung der Kammer ausgesprochen ist, wurde sofort verkündet.

Großbritannien und Irland.

London, 6. Dez. [Der Besuch der Kaiserin Eugenie in Windsor] war ein sehr flüchtiger. Sie kam vorgestern nach 1 Uhr in einem Separatzuge angefahren, und auf ihren ausdrücklichen Wunsch, daß ihr Inkognito streng bewahrt bleiben möge, war den Bahnbehörden die Zeit der Abfahrt erst im letzten Augenblicke angegeben, und waren auf dem Bahnhofe in Windsor auch keine Vorbereitungen zu ihrem Empfange getroffen worden. Der Prinz-Gemahl erwartete sie in Begleitung seiner Stallmeister, Lord Charles Fitzroy und Major du Plat, reichte der aus dem Wagen Steigenden die Hand und geleitete sie zu der bereit stehenden königlichen Equipage, um sie nach dem Schlosse zu führen. In zwei anderen Wagen folgten die Begleiter, und das Volk, das sich mittlerweile auf dem Wege angesammelt hatte, rief lustig Hurrah. In der Vorhalle des Schlosses wurde die Kaiserin von der Königin empfangen, die bei dieser Gelegenheit von den diensthabenden Herren und Damen umgeben war. Außerdem waren die Prinzessin Alice, Prinz Alfred, Prinz Ludwig von Hessen, der Herzog von Cambridge, Graf Granville, der Herzog von Newcastle und Lord Palmerston zugegen. Später kam noch die Mutter der Königin, die Herzogin von Kent, mit dem Prinzen und der Prinzessin von Leiningen zum Besuche von Trogmare herüber. Die Gesellschaft nahm um 2 Uhr ein Gabelfrühstück, und bald nach 3 Uhr trat die Kaiserin ihre Rückreise nach London an, wobei der Prinz-Gemahl wieder bis zum Bahnhof das Geleit gab. Sie soll wohl ausgesehen haben, aber beim Abschied trüb gestimmt gewesen sein. Letzteres berichten „Morning Post" und „Daily News". Der „Morning Herald" sagt:

„Das allgemeine Willkommen, welches das englische Volk Ihrer Majestät der Kaiserin der Franzosen entgegenrief, ist vom „Moniteur" als ein Ausdruck politischer Gesinnung aufgefaßt und als Strafpredigt gegen die „heftigen und unüberlegten Angriffe der englischen Presse" ausgebeutet worden. Es zeigt von großem Mangel an Urtheil und Takt, die unter sehr eigenthümlichen Verhältnissen bewiesenen Sympathien einer Nation zu einem so auffällig unangemessenen Zwecke mißbrauchen zu wollen. Denn nichts vermöchte die herzliche Stimmung, die dem Besuch der Kaiserin überall begegnet ist, wirksamer zu dämpfen, als der bloße Verdacht, daß die Theilnahme, welche durch die mannichfachen gewinnenden Eigenschaften der Kaiserin, sowie durch ihre Leiden erregt worden ist, als ein Akt der Huldigung vor der imperialistischen Politik ausgelegt werden wird. Aber man sollte uns nicht falsch verstehen. Die englischen Akklamationen waren eine Huldigung vor dem Privatcharakter, und weiter nichts. Sie in eine nationale Kundgebung zu Gunsten der imperialistischen Institutionen oder Politik verwandeln zu wollen, ist ein Versuch, der unserem Nationalgefühl ein Aergerniß geben muß. Jene andere kaiserliche Frau und Mutter, die unlängst erst von unseren Gestaden nach Madeira abgesegelt ist, würde einen ebenso gastlichen Empfang und eine nicht minder warme Sympathie gefunden haben, wenn sie auf unserem Boden die Heilung gesucht hätte, um deren willen sie gezwungen ist, in einer so wichtigen Krisis des Kaiserstaates Gatten und Kinder zu verlassen. Die selbstauferlegte Verbannung dieser traurigen jungen Muttter hat sogar etwas Rührenderes als der kurze Aufenthalt der Kaiserin der Franzosen. Aber in beiden Fällen wäre die Achtung dieselbe gewesen. Und man weiß den englischen Charakter sehr schlecht zu würdigen, wenn man voraussetzt, daß wir unsere Billigung oder Mißbilligung der östreichischen oder französischen Regierungspolitik durch die unhöfliche oder herzliche Aufnahme der einen oder anderen Kaiserin zu erkennen geben würden. Aber nicht genug, daß er mißversteht, der „Moniteur" greift auch an. Irgend etwas Englisches fühlt er sich gedrungen bei unseren Nachbarn zu denunziren. Kann der „Moniteur" uns ein einziges Beispiel nennen, in welchem die Presse während der Anwesenheit der Kaiserin etwas Anderes als die englische Gesinnung wiedergab? Wenn man sich in den Tuilerien über die Haltung des englischen Volkes Glück wünscht, warum nicht auch zur Sprache der englischen Presse? Die Wahrheit ist, es paßt den französischen Beamten in den Kram, sowohl die Gesinnung der Nation wie die Sprache der Presse falsch zu deuten. Aber Wenige werden sich dadurch täuschen lassen. Es ist ein weiter Schritt von der Hochachtung vor Louis Napoleon's Gemahlin bis zum Glauben an Louis Napoleon's Politik und Institutionen."

London, 8. Dezbr. [Telegr. Notizen.] Wie das toryistische Wochenblatt „The Preß" meldet, wird das Parlament am 5. Februar eröffnet werden. — Nach demselben Blatte annullirt Oestreich das Konkordat. — Der preußische Gesandte, Graf Bernstorff, hat eine Einladung nach Broadlands, dem Landsitze Lord Palmerston's, erhalten. — Dem Reuterschen Büreau zufolge werden Anstrengungen gemacht, um ein Einverständniß zwischen England und Frankreich in der syrischen Frage herbeizuführen. Eine längere Fortdauer der französischen Okkupation Syriens wird jedoch nicht stattfinden, ohne daß vorher eine neue, in Paris stattzuhabende Konferenz ihre Zustimmung gegeben hat.

Frankreich.

Paris, 6. Dez. [Die konstitutionellen Reformen.] Man legt dem Kaiser in Bezug auf die Reformen des legislativen Körpers die Aeußerung in den Mund: „Europa soll die Stimme Frankreichs hören." Mit anderen Worten, die Vota der Landesrepräsentation sollen Europa zeigen, daß es nicht der Wille eines Einzelnen ist, der von der Seine aus die europäische Politik dirigirt. Demnach hätte man sich auf sehr freie Diskussionen im legislativen Körper gefaßt zu halten, und die Zeiten des Julíregiments wären, wenn nicht für das Inland, doch für das Ausland wiedergekehrt. Die Abstimmungen der französischen Kammern werden wieder Europa in Spannung halten. Man übersehe nicht, daß es hierbei nach einer Seite auf einen Köder für die Parteien in Frankreich und nach der andern Seite hin auf eine Drohung gegen das Ausland abgesehen ist. Es ist die Natur aller großen Maaßregeln Louis Napoleons, zweischneidig zu sein. (BHZ.)

— [Verbesserungen in der Marine.] Ueber die Proben mit der neuen Panzerfregatte schreibt man dem „Moniteur de la Flotte" aus Toulon: „Der einzige Fehler, der sich nach den sorgfältigsten und vielseitigsten Versuchen bei der neuen Panzerfregatte „la Gloire" herausgestellt, ist der, daß bei der großen Schnelligkeit, mit welcher dieses Schiff die Wellen durchschneidet, das Wasser durch die Stückpforten des Vordertheils eindringt. Es soll diesem Uebelstande bei den neu zu erbauenden Panzerfregatten jedoch dadurch abgeholfen werden, daß man die Batterien etwas höher anlegt. Man prüft in diesem Augenblicke die Pläne von neuen schwimmenden Batterien aus Eisen, die um vieles kleiner werden, als die im Krimmfeldzug verwandten. Sie sollen nicht zu weiten Fahrten, sondern nur zur Vertheidigung des Eingangs von Handels- und Flußhäfen bestimmt sein. Dies ist übrigens auch der Hauptzweck der Panzerfregatten, die aus Gründen ihrer beschränkten Räumlichkeit nicht wohl allein sehr weit von den Küsten weggeschickt werden können. Das allgemeine System der Küstenvertheidigung würde durch die alten Segellinienschiffe vervollständigt, die man entmasten und mit einem Panzer versehen würde. Der Bau von schnellfahrenden Schiffen mußte natürlich die Aufmerksamkeit der Regierung auf die nothwendig größeren Vorsichtsmaaßregeln lenken, um unsere bloßgestellten normannischen und bretagnischen Küsten vor einem Handstreiche, der, wenn auch nicht wahrscheinlich, doch immer möglich ist, sicher zu stellen. Die Mittelmeerküsten sind von der Natur besser vertheidigt, aber bald werden wir nach dieser Seite hin eine Seemacht vor der Thür haben, die sehr imposant werden kann. Wir stehen heute auf dem besten Fuße mit Italien, aber das bleibt vielleicht nicht immer so. Außerdem ist Italien nicht allein im Mittelmeere, und dann muß man auch die algerischen Küsten beschützen und sich zu jeder Zeit die Verbindung mit Afrika sichern. Zieht man alle diese Nothwendigkeiten in Betracht, so wird man finden, daß trotz der Bemühungen der letzten Jahre das Flottenmaterial noch immer nicht das ist, was es sein sollte."

Paris, 7. Dez. [Tagesbericht.] Gestern hat der Kaiser, laut „Moniteur", den Herzog Karl von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg und den außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister des Königs von Dänemark, Grafen Moltke Hvidtfeldt, empfangen. — Die Gerüchte betreffs der Auflösung des gesetzgebenden Körpers gewinnen an Glaubwürdigkeit. Man versichert, Graf Persigny habe darauf anspielen wollen, als er von der Ergebenheit und dem Eifer der Präfekten gesprochen, die die er bald in Anspruch nehmen werde. — Der „Messager de Nice" veröffentlicht ein Schreiben des Grafen von Cessolle, worin derselbe ankündigt, daß er seine Kandidatur für Nizza niederlege, weil die Regierung gegen ihre erste Absicht doch einen Kandidaten aufgestellt habe. Seine persönliche Würde erheische seinen Rücktritt, den man aber keineswegs als einen Akt der Opposition auslegen dürfe, da die kaiserliche Regierung seine Sympathie vollständig besitze. — Ein Schreiben aus Gibraltar vom 30. Nov. theilt mit, daß die Vertheidigungswerke dieser Festung bedeutend verbessert worden sind. Eine große Anzahl Batterien wurden erbaut und die alten Kanonen alle durch Armstrong'sche ersetzt. Außerdem erhält die Festung bedeutenden Vorrath an Lebensmitteln und Munition. In Malta und Korfu wurden bekanntlich ähnliche Maaßregeln genommen. — Die „Patrie" widerlegt die Nachricht betreffs der Protestation der spanischen Regierung gegen die Errichtung eines Lagers in Bagnères de Bigorre. — Nach Berichten aus Martinique vom 8. Nov. hatte in Fort de France ein heftiges Erdbeben stattgefunden. Unglücksfälle ereigneten sich nicht. — Die Regierung der Donaufürstenthümer soll eine Anleihe von 60 Mill. Fr. mit Vorbehalt der Zustimmung der Kammern abgeschlossen haben. — Die Akademien sprechen laut ihre Unzufriedenheit darüber aus, daß sie der Einwirkung des Unterrichtsministeriums entzogen und dem Staatsministerium untergeordnet werden.

Paris, 8. Dez. [Telegr.] Der heutige „Moniteur" enthält ein Zirkular des Grafen Persigny in Betreff des Preßgesetzes. Dasselbe prüft die englische Gesetzgebung, welche die Diskussion der Verwaltungsakte der Regierung gestattet, Angriffe gegen den Staat und die Dynastie aber untersagt. Persigny erklärt: Wenn die Parteien und Schriftsteller, den Willen des französischen Volkes achtend, in solcher Weise die Freiheit wollen, so werde das Gesetz über die Verwarnung zum todten Buchstaben. Man könne Mißbräuche der Verwaltungsakte diskutiren, Ungerechtigkeiten aufdecken; fest stehe, daß Angriffe gegen Staat und Dynastie nicht zu gestatten seien.

Schweiz.

Bern, 4. Dez. [Eröffnung der Bundesversammlung; die Expedition zur Aufsuchung Vogels.] Die schweizerische Bundesversammlung trat gestern zu ihrer fünften Sitzungsperiode zusammen. Den Nationalrath eröffnete als Alterspräsident der greise Sidler von Zürich, der einst als jugendlicher Vertreter seines Heimathkantons Zug an der Tagsatzung sich das Mißfallen Napoleon's I. durch seine patriotische Freimüthigkeit zuzog. In seiner Eröffnungsrede warf er einen Rückblick auf die genugsam erörterte Savoyerfrage. Der Ständerath konstituirte sich bereits gestern, indem er zu seinem Präsidenten D. Blomer von Glarus und zum Vizepräsidenten Landamman Hermann von Unterwalden wählte. Ein ganz anderes Bild aber, als die gestrige Präsidentenwahl, bot heute diejenige des Nationalrathes. Während im Ständerathe die Anti-Stämpflianer siegten (so viel es die Savoyerfrage betrifft), erhielt im Nationalrathe die entschiedenere Richtung die Oberhand. (Das Resultat der Wahl ist bereits in Nr. 286 telegraphisch mitgetheilt.) — Bekanntlich hat sich in Deutschland eine wissenschaftliche Expedition nach Nordafrika, zur Aufsuchung des berühmten Reisenden D. Vogel, gebildet. Von schweizerischer Seite erhielt Werner Munzinger, Bruder des hier lebenden Professors Munzinger, die ehrenvolle Einladung, die unter D. Heuglin's Leitung stehende Expedition zu begleiten. Gestern beschloß der Bundesrath, von der Bundesversammlung einen Kredit von 5000 Fr. zu verlangen mit der Bedingung, daß Munzinger die Materialien, welche er auf dieser merkwürdigen Reise sammeln werde, dem schweizerischen Polytechnikum zur Verfügung stelle. (K. Z.)

Italien.

Turin, 3. Dez. [Verständigungsversuche mit Rom.] In Rom existirt unter den Kardinälen eine von Kardinal della Genga geführte Partei, die statt der gegenwärtigen unsichern Lage und Abhängigkeit von der französischen Regierung eine Vereinbarung mit der italienischen zu Wege bringen möchte, um dadurch die geistliche Gewalt des Papstes zu stärken und dessen weltliche Stellung den heutigen Anforderungen genauer anzupassen. Ein thätiges Werkzeug dieser Partei ist der ehemalige Jesuit P. Passaglia, der seit längerer Zeit über Konstitutionen und weltliche Gewalt Grundsätze lehrte, welche mit jenen des Kardinals Antonelli nicht im Einklange stehen. Mit dieser Partei waren Unterhandlungen im Gange, die große Hoffnung des Gelingens darboten, und wenn die Sache sich weiter ausgesponnen und in offiziellen Regionen in Rom einige Fortschritte gemacht hätte, so wären ohne Zweifel Herr Nigra aus Turin und vielleicht auch Graf Morny aus Paris dahin abgegangen, um die Unterhandlungen mit größerem Nachdruck fortzuführen. Doch scheint es nun, daß Pius IX. nichts davon hören will, und die Verhandlungen sind ins Stocken gerathen. Dies erklärt auch, wie Victor Emanuel den Kammerdeputationen die Versicherung geben konnte, daß er Hoffnung hege, seine Regierung werde sich mit Rom auf eine für die Nationalsache vortheilhafte Art ausgleichen. (N. Z.)

Turin, 4. Dez. [Die Eröffnung des Parlaments; Bixio; Beurlaubungen.] Die Wahlen sind auf den 23. Dez. anberaumt, und die Eröffnung des neuen Parlaments wird am 15. Januar 1861, nach dem Wunsche des Grafen Cavour, als an dem Jahrestage der denkwürdigen Kammereröffnung von 1859, erfolgen können. — Herr Alexander Bixio, der sich nach Neapel begiebt, um seinen Bruder, den General, zu besuchen, ist gestern hier durchgekommen. Der Gesundheitszustand des Hrn. Nino Bixio soll noch immer nicht ganz beruhigend sein. — In einem Rundschreiben an die Militärbehörden stellt das Kriegsministerium den Korpsführern frei, den Soldaten der Aushebung von 1830, 1831 und 1832 Urlaub zu geben. Es wird in dem gedachten Rundschreiben aber ausdrücklich bemerkt, „daß dieser Urlaub nur in der Art ertheilt werden kann, daß jeder ohne Unterschied, dem er gestattet wird, Ende Februar bei seinem betreffenden Korps eingetroffen sein muß". (K. Z.)

—[Verurtheilungen; Pallavicino.] Die „Armonia" und „Il Piemonte", zwei klerikale Blätter, wurden wieder wegen Preßvergehen verurtheilt, und zwar die erstere zu viermonatlichem Kerker und 200 Franken Geldbuße; der „Piemonte" ebenfalls zu viermonatlichem Kerker und 300 Franken Buße. Der inkriminirte Artikel der „Armonia" betitelt sich Le 13 coscienze di Napoleon III. (die dreizehn Gewissen Napoleon III.). Auch der „Piemonte" enthielt einen beleidigenden Artikel über den großherzigen Verfechter der „Ideen". — Der Marchese Pallavicino, Exprodiktator Neapels, ist in Mailand angekommen, hat sich aber allsogleich nach seiner Villa S. Fiorano begeben.

Die Ereignisse im Kirchenstaat und in Neapel.

Nach der Turiner „Opinione" vom 4. Dez. soll die piemontesische Regierung das Haus Rothschild in Paris beauftragt haben, die am 1. Dez. fälligen Interessen der päpstlichen Staatsschuld, zu deren Deckung von Rom noch keine Gelder angelangt seien, ohne Weiteres auszuzahlen und die diesfällige Ausgabe dem piemontesischen Staate in Rechnung zu setzen. — Durch Dekret vom 20. Nov. wurde angeordnet, daß alle neapolitanischen Kriegsgefangenen ohne Ausnahme in die piemontesische Armee eingetheilt werden und zu ihren neuen Fahnen schwören sollen. Nun aber, schreibt man der „A. Z." aus Mailand vom 2. Dez., protestiren diese und verweigern den Schwur der Treue für Victor Emanuel. Am 30. Nov. wurde neuerdings eine Kommission dazu bestimmt, das mit Gewalt zu erlangen, was durch die Ueberredung nicht erlangt werden konnte. Die Neapolitaner jedoch beharrten auf ihrem Entschluß, und da

man Gewalt anwenden wollte, so brachen sie in offene Revolte aus. Alles, was ihnen unter die Hände kam, schleuderten sie auf die Offiziere der Kommission und verwundeten mehrere derselben sehr schwer. Aber auch von den Neapolitanern wurden viele schwer verwundet, da die Offiziere Gebrauch von ihren Waffen machten. Nur mit Mühe und mit vollem Aufwand der Militärmacht konnte die Ruhe hergestellt werden. Es fanden viele Verhaftungen statt.

Die Turiner „Gazzetta Uffiziale" bringt das wichtige Dekret, wodurch das Gesetz über die Pensionen, das in den alten Provinzen besteht, auch auf die Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten Garibaldi's, die in Folge von Wunden im Kriege dienstunfähig geworden, in Anwendung kommt.

Wie man dem „Monitore di Bologna" aus Rom vom 28. Nov. schreibt, ist auch der Oheim des Königs Franz, Graf von Trapani, daselbst eingetroffen. In Civita Vecchia trafen bereits am 16. Nov. die Generale Colonna und Barbalonga, am 21. die Gräfin von Trapani mit ihren Kindern ein.

Der „Corr. Havas" wird aus Rom, 1. Dezember, geschrieben: Am verflossenen Mittwoch empfing die Königin Mutter von Neapel den feierlichen Besuch der Kardinäle, welche durch den Großzerimonienmeister in die Gemächer eingeführt wurden. Sie fanden daselbst die Wittwe Ferdinands II. auf dem päpstlichen Throne sitzend. — Herr Carbonelli, Finanzminister Franz II., ist heute mit Geld, dessen man in Gaëta sehr bedürftig zu sein scheint, dahin abgereist; er hat seine ganze Familie mitgenommen. — Vier Kompagnien päpstlicher Jäger sind nach Frosinone abmarschirt, wo sie in Garnison bleiben werden. Der Kriegsminister hat ungefähr 700 Mann Linientruppen, darunter auch 200 franko-belgische Zuaven, mit vier Kanonen nach Viterbo geschickt. General Goyon soll nach Paris geschrieben haben, er werde Orvieto besetzen müssen, wenn die Provinz Viterbo ruhig bleiben solle.

Ein Korrespondent der „Times", welcher in letzter Zeit die annexirte Provinz Umbrien bereiste, entwirft eine traurige Schilderung von dem Zustande derselben. Was dem Wanderer in Umbrien besonders auffällt, das ist das Mißverhältniß zwischen der Größe der Städte und ihrer Volkszahl. „In den meisten dieser Städte, besonders dem hochgelegenen Urbino, Raphael's Vaterstadt, und einst der Sitz eines gebildeten und kunstliebenden Hofes, findet man", schreibt er, „Hausraum für zwei-, ja dreimal so viele Bewohner als jetzt vorhanden sind. Man wandelt unter Massen von Gebäuden, aus denen kaum ein Laut erschallt, durch Straßen, wo das Gras wächst und einem selten ein Mensch begegnet. Es giebt da große Kathedralstädte mit weniger Leben und Bewegung, als sich in vielen englischen oder französischen Landtstädtchen findet. Rechts und links erheben sich stattliche alte Gebäude, die es nach ihrer Größe und Bauart wohl verdienen, den in Italien oft verschwenderisch angewandten Namen Palazzo zu tragen; über dem Thor prangt noch das Wappenschild, aber keine Lakaien drängen sich mehr um dasselbe, die Fenster sind größtentheils verschlossen und die Prunksäle verödet. Man glaubt sich in eine Todtenstadt versetzt und fühlt sich unheimlich. Selbst Perugia, wo vergleichsweise das meiste Leben herrscht, was ist es gegen seine Vergangenheit? Jetzt zählt es in seinem weiten Umfang kaum 20,000 Seelen. Im fünfzehnten Jahrhundert kam es unter päpstliche Herrschaft, und von da an ist es mehr und mehr gesunken, wiewohl es derselben allerdings viele von seinen 100 Kirchen und die Mehrzahl seiner 50—60 Klöster verdankt. An solchen klösterlichen Instituten ist in ganz Umbrien Ueberfluß, und bis jetzt ist noch keines aufgehoben, was aber hoffentlich bald geschehen wird. Und welcher Kontrast zwischen diesen halbverödeten, mit Armuth geschlagenen Städten und all den reich und komfortabel aussehenden Klöstern, mit ihrer wohlgepflegten Umgebung, denen man überall begegnet!" Der Korrespondent ergeht sich ausführlich über dieses Thema und bemerkt: es sei kein Wunder, daß diese „kapaunengefütterten (caponlined) Mönche" den Sarden, welche schon gezeigt haben, wie wenig sie das weltliche Gut der Kirche respektiren, tödtlichen Haß geschworen haben. So kam es denn auch, daß am 14. September, wo die Piemontesen Perugia angriffen, gar mancher dieser Klostergeistlichen zu den Waffen des Fleisches griff, um den verhaßten Feind bekämpfen zu helfen. Namentlich die Dominikaner sollen sich dabei hervorgethan haben. Ein Priester sah bei dieser Gelegenheit den riesigen und reich galonnirten Tambourmajor an der Spitze eines einrückenden piemontesischen Regiments für dessen Oberst an und schoß ihn vom Fenster aus nieder. Die Soldaten drangen in das Haus ein, zogen ihn aus seinem Versteck hervor, und noch mitten unter dem feindlichen Feuer verurtheilte ein Kriegsgericht den Mönch, der seine That gar nicht leugnete, sondern sich ihrer als eines gottgefälligen Werkes berühmte, zum Tode. Er wurde knieend von hinten erschossen.

Dem König Franz II. soll es gelungen sein, eine Anleihe zu kontrahiren, was auf eine langwierige Fortsetzung des Widerstandes von Gaëta schließen läßt. — Von den 22,000 Mann neapolitanischer Truppen, die nach dem päpstlichen Gebiet übergetreten waren, sind, wie man erfährt, nur noch 8000 Mann daselbst anwesend, die übrigen sind einzeln nach und nach auf das neapolitanische Gebiet zurückgekehrt, um, wie man annehmen darf, größtentheils die Guerillaschaaren in den Abruzzen zu verstärken. Die piemontesische Regierung hatte die Auslieferung dieser Truppen verlangt, jedoch auf dem Rechte bestanden, sie in ihre Armee einstellen zu dürfen, was die päpstliche Regierung nicht anerkennen wollte und weshalb sich die Unterhandlungen zerschlugen. — Der Kardinal-Erzbischof von Neapel, der in Neapel verhaftet, dann freigelassen wurde, und hierauf nach Rom gegangen war, ist nach Neapel zurückgekehrt. Die piemontesische Regierung forderte ihn, indem sie ihm alle nothwendigen persönlichen Bürgschaften gab, dazu auf und stellte ihm sogar ein Schiff zur Verfügung, das ihn von Civita Vecchia nach Neapel hinüberführen sollte. Der Kirchenfürst erklärte, daß er zur Erfüllung seiner religiösen Pflichten zurückkehren werde, sich aber gegen jeden Akt verwahren müsse, der die jetzt in Neapel bestehenden Zustände anerkennt. Das ihm angebotene Schiff lehnte er ab und ging auf dem Landwege zurück.

Der „Courrier de Lyon" veröffentlicht folgenden Brief eines sardinischen Guidenoffiziers und Kommandanten einer Eskadron des Armeekorps Cialdini's vor Gaëta an seinen gegenwärtig in Lyon befindlichen Vater: „Das ganze Land, um die piemontesischen Truppen herum, ist gegen die Revolution feindlich gesinnt und hauptsächlich gegen die sardinische Herrschaft. Die Bauern sind in dieser ganzen Provinz in permanenter Konspiration gegen die neue Ordnung; sie wären im offenen Aufruhr, wenn es nicht unmöglich wäre, denselben Angesichts einer zahlreichen feindlichen Armee durchzuführen. Bei Tage scheinen die Bauern unterwürfig und ruhig, aber sobald die Nacht beginnt, befinden sich die verschiedenen sardinischen Truppenkorps, welche Gaëta belagern, förmlich selbst belagert durch zahlreiche Guerillabanden, die ohne Erbarmen einzelne Soldaten umbringen und plündern. Die unbedeutendsten Briefe, welche vom Lager aus nach Capua oder Neapel geschickt werden, müssen durch ganze Eskadrons eskortirt werden, und starke Reiterpatrouillen sind die ganze Nacht genöthigt, herumzustreifen, um die Verbindungen der Armee zu schützen und die Sicherheit durch die strengsten Maaßregeln zu wahren. Man hat schon mehrere Bauern und drei Priester oder Mönche, ihre Mitschuldigen, erschossen.

Die Erbitterung zwischen den Garibaldianern und den piemontesischen Truppen, schreibt man der „Allg. Z." aus Neapel vom 23. November, ist auf das Höchste gestiegen. Häufige Duelle, ernste Streitigkeiten in den Kafés, Raufereien in den Wirthshäusern und Kollisionen auf den öffentlichen Plätzen fallen vor. Die königlichen Offiziere grüßen die Garibaldischen Offiziere nicht, und Letztere natürlich auch Erstere nicht. Eine piemontesische Schildwache, welche einem Garibaldischen Offizier die Waffenehre erwiesen, hatte von ihrem wachthabenden Offizier den strengsten Verweis erhalten. Man sieht die stärksten Patrouillen in den Straßen. Die Zurückberufung Garibaldi's, in der Absicht, das Land zu gewinnen, wäre ein gegenseitiges politisches Programm. Und hierzu ist weder der König noch seine Begleitung gewillt.

Der Korrespondent der „Morning Post" schildert die neapolitanische Diebsorganisation oder Gesellschaft der „camorristi", die zu den Elementen des Widerstandes gegen die neue Ordnung der Dinge in Neapel gehört, da sie unter den Bourbonen sich einer unglaublich weit gehenden Toleranz erfreut habe, von der sardinischen Regierung aber nichts weniger als anerkannt oder geschont werde. Der Korrespondent schreibt darüber Folgendes:

„Die nächtlichen Raubanfälle dauern fort, und noch hat man kein Mittel gefunden, ihnen Einhalt zu thun. Die Polizei, die jetzt großentheils unter den Toscanern, Lombarden und Piemontesen angeworben wird, ist ein Neuling in ihrem Beruf, da sie zu wenig Ortskenntniß besitzt, um sich in dem hiesigen Labyrinth von Diebeshöhlen und Schlupfwinkeln zurechtzufinden. Andererseits haben die neuen Gendarmen keine besondere Sympathie für die neapolitanischen Beutelschneider und lassen sich durch keine Furcht für das eigene oder ihrer Verwandten Schicksal von ihrer Pflichterfüllung abschrecken. Damit man diesen Umstand würdige, muß ich das bis jetzt herrschende System skizziren. Denken wir uns unter die vorige Herrschaft zurück, und wir können dann unbedingt in der gegenwärtigen Zeit sprechen. Der reguläre Dieb ist meist der Polizei und selbst dem Publikum bekannt, aber selten hat Jemand den Muth, gegen ihn als Kläger oder Zeuge aufzutreten, denn er ist gewiß dadurch in Gefahr, vielleicht ums Leben zu kommen. Das Geschlecht der Diebe ist eine weitverzweigte, trefflich organisirte Gesellschaft und heißt „Compagnia dei Camorristi". Sie enthält zahllose Grade und Abstufungen, den gemeinen Taschendieb, den Hauseinbrecher und den feinen Schwindler. Die Camorristi aber rauben und stehlen nicht bloß individuell, sondern sie erheben in ihrer korporativen Eigenschaft am hellen Tage eine Art Räubersold. Jeden Morgen wird eine gewisse Anzahl derselben ausgeschickt, die zum Besten der Bande die Fisch- und Gemüsemärkte, die Kaufläden u. s. w. brandschatzt. Ein Bauer kommt mit seinem Korb frischer Eier auf den Markt. Sogleich nimmt ihn der Camorrista in Empfang mit den Worten: „Freundchen, Ihr zahlt 3 Carlini." Der Bauer reibt sich hinter den Ohren, zahlt aber die 3 Carlini und schlägt sie nachher auf den Preis der Waare. Niemandem fällt es ein, sich zu widersetzen; er wäre ja vor Sonnenuntergang halb oder ganz todtgeschlagen. Niemandem fällt es ein, bei der Polizei zu klagen, denn es ist bekannt, daß die Bande viele ihrer thätigsten Mitglieder unter den Polizeibeamten hat. Von den wohlhabenden Kaufleuten wird die „Steuer" nicht in baarem Gelde erhoben, sondern der Camorrista tritt dreist in den Kaufladen, nimmt, was ihm gefällt, und geht damit fort, indem er sagt, man möge ihm nur die Rechnung schicken. Sobald oder wenn der Kaufmann weiß, wer sein Kunde war, so zuckt er die Achseln und dankt allen Heiligen, so gut weggekommen zu sein. Im Spielhause steht der Camorrista regelmäßig neben dem Croupier und erhebt von jedem Einsatz seine Prozente. So oft ein Droschkenkutscher einen Passagier zu einem Carlin oder 10 Grani einsteigen läßt, muß er dem in der Nähe lungernden Camorrista 1 Grano abgeben. Die Disziplin, die in der Bande herrscht, ist wunderbar. Wenn irgend ein schreiender Raub oder Diebstahl begangen worden ist, so daß es nöthig scheint, um der Ehre der Polizei willen Jemanden zu verhaften, so suchen die Camorristi ein gewöhnlich junges Mitglied, der vielleicht mit dem speziellen Verbrechen gar nichts zu schaffen hatte, zum Sündenbock. Man schreibt ihm genau vor, wie er beim Prozeß sich zu verhalten und was er auszusagen hat, um der Untersuchung die Fährte abzuschneiden, und stets befolgt der Sündenbock die erhaltenen Weisungen auf das gewissenhafteste. Selbst wenn er zum Tode verurtheilt wird, stirbt er zufrieden (?), denn bis zum letzten Augenblicke glaubt er, daß die Bande ihn mit List oder Gewalt retten wird. Kommt er auf die Galeeren oder in den Kerker, so findet er sogleich eine Menge Vergünstigungen und sieht, daß die Bande ihn nicht verlassen hat. In der That erstreckt sich die Organisation durch alle Gefängnisse; sie korrespondiren regelmäßig mit dem Oberhaupt, brandschatzen die Mitgefangenen, welche nicht zur „Societa Chiusa" gehören, und haben Theil an der Beute, die draußen gemacht wird. Selten hört man, daß ein Camorrista, der für die Bande sammelt, den geringsten Unterschleif begeht. Die Verzweigungen der Gesellschaft erstrecken sich sogar in die Armee. Del Carretto, der Polizeiminister des Königs Ferdinand, suchte dem Unwesen zu Leibe zu gehen, gab jedoch den Versuch wieder auf, denn es glich dem Kampf mit der Hydra. Die neue Polizei jedoch hat weder Sympathie mit der Bande, noch Angst vor ihr. In den letzten Tagen wurden 30 Camorristi, darunter 2 oder 3 der Führer, verhaftet. Sie sehen, daß die Polizei keinen Kompromiß mit ihnen eingehen will; sie besuchen daher keine Märkte mehr und hüten sich, die Kaufläden heimzusuchen. Da sie nicht mehr, wie in der guten alten Zeit, im großen Maaßstabe rauben können, da sie auch nicht mehr ihre Mitglieder bei der Douane haben, sind sie gezwungen, sich auf den gemeinen nächtlichen Straßenraub zu legen."

General Sirtori hat an das Südheer folgende Proklamation erlassen:

„Offiziere und Soldaten des Südheers! Man spricht von Demonstrationen, welche die Feinde Italiens vorbereiten, und an welchen auch ihr euch betheiligen sollet. Ihr, die ihr euch um Italien verdient gemacht habt, ihr, die ihr mit eurem Blut in diesen Provinzen die von der Nation gewünschte Regierung begründet und auf eure Fahne geschrieben habt: „Italien und Victor Emanuel", ihr seid Victor Emanuel, der euch wie Kinder liebt, kindliche Liebe und Ehrfurcht schuldig, wie es für den König von Italien, den Ersehnten der Jahrhunderte, geziemt. Soldaten! Wenn einer von euch, die Schwierigkeit der Lage benützend, euch zur Unzufriedenheit aufstacheln sollte, betrachtet ihn als euren und des Vaterlandes Feind. Entsagung und Disziplin sind die ersten Tugenden des Soldaten. Die Disziplin erfordert es, daß jeder, Offizier und Soldat, sich an seinen Posten begebe. Wer ehr- und pflichtvergessen sich davon entfernt, wird streng bestraft. Neapel, den 26. Nov. 1860. G. Sirtori."

Die „Perseveranza" berichtet aus Neapel vom 3. Dezember: Gestern wurde die Konsulta eröffnet. Farini erklärte, der Zweck derselben sei die Vorbereitung der Gesetze und administrative Erhebungen; er schlug die Kommunal- und Gesetze der öffentlichen Sicherheit Norditaliens vor, beantragte eine Personalreform zur Prüfung und kündigte das schleunige Beginnen der öffentlichen und Eisenbahnarbeiten an. Baron Poërio, welcher die Ministerstelle ohne Portefeuille ausgeschlagen hatte, wurde zum Vizepräsidenten der Konsulta ernannt.

Die Organisation der großen militärischen Kommando's ist jetzt für Süditalien beendigt. Neapel wird Hauptsitz eines solchen Großkommando's, ebenso Palermo. Ein Unterkommando kommt nach Aquila in den Abruzzen, ein anderes nach Reggio in Calabrien. In Sicilien wird es in Messina errichtet.

Wir haben wiederholt Gelegenheit gehabt, zu bemerken, daß der neapolitanische Korrespondent des „Journal des Débats" keineswegs für Garibaldi oder Farini schwärmt; sein Urtheil über die Restaurationsbewegungen in den neapolitanischen Provinzen hat deshalb einiges Gewicht, zumal er erklärt, er kehre so eben aus den Provinzen Salerno und Basilicata zurück und berichte, was er mit Augen gesehen habe. Die Reaktion, schreibt derselbe, habe allerdings in fünf Gemeinden der Provinz Salerno und in elf Gemeinden der Basilicata, die sämmlich zum Sprengel des Bischofs von Tursi gehören, stattgefunden, und eben Msgr. Acciardi, der jetzt landflüchtig, sei der Anstifter dieser Aufstände. Die Pfarrer obiger Gemeinden hatten mit Hülfe einiger ehemaligen Polizeibeamten dem Landvolke vorgespiegelt, Franz II. habe viel Geld und Reis ins Land geschickt, das an die armen Bauern vertheilt werden solle, die Bourgeois, die Galantuomini aber hätten dasselbe genommen und unter sich vertheilt. Nun kamen bourbonische Soldaten heim, denen Garibaldi nach Hause zu gehen gestattet hatte, und stellten sich an die Spitze; die Weiber, die sich bei der Veruntreuung der bourbonischen Reissendungen am schlimmsten verletzt fühlten, schürten das Feuer, und nun kam es zu Angriffen auf die Bourgeoisie; man rief: „Es lebe das Blut Christi! Es lebe Franz II.! Es lebe die unbefleckte Empfängniß!" Wo die Wohlhabenden, die Galantuomini, nicht durch die Flucht sich gerettet, wurden sie von den Bauern auf das Schrecklichste ermordet; ihre Häuser wurden geplündert und angezündet, die Weiber und Wächter schmählich mißhandelt. In Castel-Saraceno wurde der Hauptmann der Nationalgarde, Molfeze, in Stücke gehauen, sein Bruder in Carbone erschlagen. In Carbone schnitt ein Weib (der Korrespondent der Débats bemerkt ausdrücklich, daß er dieselbe im Gefängnisse zu Moliterno selbst gesehen habe) dem Kapitän Molfeze die Kehle ab, tauchte in dessen Blut ihr Kopftuch und eröffnete mit dieser blutigen Fahne die Bauern-Emeute. In Mentezano, in der Provinz Salerno, hatten die Liberalen sich im Hause des Kapitäns Gervasi versammelt. Das Volk warf Steine auf das Dach des Hauses und stieß die Mauern ein, und die Versammelten, die keine Waffen hatten, wehrten sich drei Stunden lang in Todesnoth, bis die Nationalgarde von Tramutola erschien und sie befreite. In San Chivico, wo der Erzpriester Bentivenga an der Spitze der Bewegung stand, wurde ein Altartuch der Madonna als Fahne vorgetragen. Am anderen Tage erschien die Nationalgarde der umliegenden Flecken und Städte, nahm zahlreiche Verhaftungen und einige Erschießungen vor, doch waren die Haupturheber schon entkommen. Die Nationalgardisten ließen sich nun gleichfalls zu Repressalien hinreißen; sie prügelten die Bauern, knebelten sie, reklamirten Geldentschädigung für ihre Bemühungen u. s. w. Die Sache ist jetzt anhängig vor den Gerichten doch glaubt man, daß alle Schuldigen, mit Ausnahme derer, die Blut vergossen haben, begnadigt werden. „Der Beweggrund dieser Reaktion", setzt der Korrespondent hinzu, „ist nicht Anhänglichkeit an die Familie Bourbon; Franz II. erweckt seiner Jugend und seines Unglücks wegen einige Theilnahme, doch die Dynastie wird verabscheut. Man sieht in ihr nur Ferdinand's II. Polizei, man identifizirt sie mit den Mazza, Ajossa, Governa und anderen Scheusalen. Es ist der Hunger, die Hoffnung auf reichen Lohn, so wie die Härte einiger Landgutsbesitzer und die Habgier der Bourgeoisie, was diese Bauernaufstände hervorgerufen hat. Uebrigens sind dieselben vereinzelt und unbedeutend, dagegen ist das Mißvergnügen oder vielmehr die Angst vor einer besseren Ordnung der Dinge bei dem Landvolke allgemein. Soll das Volk für die Neugestaltung gewonnen werden, so muß man etwas für dasselbe thun und zunächst die Gemeindegüter den Gemeinden zurückgeben, so wie die Steuer auf Gesalzenes und die Accise aufheben. Eine Ermäßigung der Abgaben von den aus Frankreich und England eingeführten gesalzenen Fischen namentlich würde dem Volke sehr zu Gute kommen, da die Religion demselben nur drei Mal Fleisch in der Woche zu essen gestattet. Seit drei Monaten sind die Provinzen wie verwaist; da ist kein Friedensrichter, kein Bürgermeister mehr in Geltung; Alles trägt Waffen, die Zentralbehörde ist noch schwach und wird oft verkannt, und dessen ungeachtet bleibt im Allgemeinen die Ordnung ungestört, Personen und Eigenthum geachtet."

Der Gouverneur von Capitanata hat kraft seiner unbegrenzten Gewalt den Gemeinden, in denen die „Reaktion" ausbrach, außerordentliche Steuern aufgelegt: in St. Marco 6000 Ducati, in Lagnano 10,000 Ducati. Diese Steuern wurden zur Hälfte dem Klerus und zur Hälfte den Bürgern auferlegt.

Nach in Marseille, am 7. Dezember eingetroffenen Nachrichten aus Neapel ist in Caserta einem Aufstande der Königlichen und eines Theiles der Einwohner eine fürchterliche Gegenkundgebung gefolgt. Die ganze Garibaldische Armee ist herbeigeeilt, um die Bewegung zu erdrücken. An hundert Personen sind verhaftet, mehrere erschossen worden. Auch die Stadt Aversa hat sich gegen die Garibaldianer erhoben; Letztere blieben aber Sieger. — Bei der Ankunft des Kardinals in Neapel haben sich widersprechende Kundgebungen stattgefunden, indem die Einen den Papst, die Anderen Garibaldi ein Vivat brachten. Die Aufrührer, welche umzingelt wurden, haben den Versuch gemacht, den Palast anzuzünden. Die Ruhestörungen haben 18 Stunden gewährt. Der Erzbischof war mit der dreifarbigen Fahne in der Hand auf dem Balkon erschienen. — Die Regierung beabsichtigt, behufs öffentlicher Arbeiten eine Anleihe zu machen.

Nach den letzten Pariser Nachrichten aus Neapel war die reaktionäre Bewegung daselbst unterdrückt worden.

Der Prodiktator Mordini hat folgende Proklamation erlassen:

Italiener Siciliens! Zwei und eine halbe Million Stimmen werden morgen auf der Insel den erwählten König begrüßen, welcher der Ruhm und die Hoffnung der Nation ist! Angekündigt durch Garibaldi, geleitet durch den Stern Italiens, wird der König in Eure Mitte treten, um mit Euch einen heiligen Bund der Liebe und Treue zu schließen. „Italien einig und untheilbar!" dies war der Ruf Siciliens bei der Volksabstimmung am 21. Oktober. Morgen wird das Land in würdiger Weise die Majestät der Volksstimme (maesta del voto popolare) begehen, es wird durch eine erhebende Feier den tapferen König, den Re galantuomo, empfangen! Auf diese Art werdet Ihr den Schlußstein zu Eurer denkwürdigen Revolution legen, und es wird sich jetzt jene Periode eröffnen, die von der Geschichte Italiens so lange vorhergesagt wurde, und welche sich mit der Befreiung Venedigs und Roms schließen wird und muß (che deve chiudersi, e si chiuderà colla liberazione di Venezia e di Roma)! Italiener Siciliens! Als ich auf Befehl des Diktators Garibaldi die Regierung des

Staates in einem schwierigen Augenblicke übernahm, da sagte ich Euch: „Vereinigt Eure Kräfte und bietet mit mir Alles auf, um, während Eure Söhne für das Vaterland kämpfen, der zivilisirten Welt zu zeigen, daß Ihr ein Volk seid, welches die wahre Freiheit zu würdigen versteht.“ Jetzt erkläre ich mit Stolz, daß Ihr Italiens und des Helden würdig seid, der heute auf Caprera weilt! Als ich mich in Neapel von ihm trennte, um nach Sicilien zurückzukehren, sagte er mir, indem er mich bewegt an seine Brust drückte: „Lebwohl! Wir werden uns stets auf dem Wege der Pflicht und der Ehre begegnen!“ Diese gleichen Worte wiederhole ich heute an Euch Sicilianer und theure Brüder, mit ergriffener Seele! „Lebt wohl! Wir werden uns stets mit Ihm auf dem Wege der Pflicht und Ehre begegnen!“ Es lebe Victor Emanuel, der König von Italien! Palermo, 27. Nov. 1860. (gez.) Der Prodiktator Mordini.

Rußland und Polen.

⊘ **Aus dem Königreiche Polen**, 7. Dez. [**Tagesnotizen.**] Bei den Erdarbeiten an der Eisenbahn im Augustowschen Gouvernement wurde am 13. v. M. eine Quantität alter polnischer Silbermünzen gefunden, von denen eine Menge, darunter 1300 Stück Schillinge aus der Zeit Jan Kasimirs mit der Jahreszahl 1665, der Hauptbibliothek des Warschauer Lehrbezirks übermacht wurden. — Die Fabrikanten von Blasinstrumenten im Königreich Polen und in Rußland sind laut Ukas vom 16. Nov. angewiesen, vom 1. Januar neuen Stils ab ihre Instrumente nur nach dem für die russischen Staaten neu eingeführten „Kammerton“ (irren wir nicht, eine Adoptirung der neuen französischen Normalstimmgabel; d. Red.) zu arbeiten. Die neuen bei allen Instrumenten und Vokalmusik anzuwendenden Stimmgabeln sind mit der eingeprägten Chiffre des Direktors der kaiserlichen Hofsängerkapelle, und mit dem Stempel „Petersburger Kaiserl. Theaterbüreau“ versehen, und nur derartig beglaubigter Exemplare darf man sich künftig bei den Kapellen und überhaupt bei Musikaufführungen bedienen. — Das Ausgeben von Bons auf Privatfirmen und Gesellschaften ist jetzt auch außerhalb Warschau in Gebrauch getreten, und bereits zirkuliren in vielen Städten des Königreichs solche Zettel von 10 Kopeken bis zu 2 Gulden Nennwerth, wodurch dem Mangel an Kleingeld zum Theil abgeholfen ist. Ob aber solche Manipulationen nicht auch später Nachtheile und Verwickelungen im Gefolge haben dürften, ist eine Frage, die im Finanzinteresse der Regierung wohl nicht außer Acht zu lassen ist. — Nach einer an die Landraths- und Woyt-Aemter erlassenen Regierungsverfügung ist leider Aussicht vorhanden, daß die so sehr gefürchteten Heuschrecken, welche bereits an mehrern Orten des Königreichs verbreitet sind, sich noch weiter ausbreiten und zum Frühjahr wieder ihre Verheerungen beginnen dürften, weshalb jene Behörden mit den nöthigen Anweisungen zu Vorbeugungsmaaßregeln versehen wurden. — In Kiew, Wolhynien und Podolien wollen die Gutsbesitzer einen landwirthschaftlichen Verein nach dem Muster des im Königreich bestehenden gründen, sollen aber bis jetzt noch nicht die Genehmigung der Regierung dazu erhalten haben.

Türkei.

Konstantinopel, 1. Dez. [**Telegr. Notizen.**] Dem Reuter'schen Büreau wird gemeldet, daß Hr. v. Lavalette auf eine Ausdehnung der Okkupation Syriens dringt; die Pforte sträubt sich dagegen, und die Gesandten der übrigen Mächte scheinen eine neutrale Haltung zu beobachten. Petitionen werden zu diesem Zwecke von französischen Agenten unter den Christen von Beyrut und Damaskus in Umlauf gesetzt. — Fuad Pascha wird den Winter über in Syrien verbleiben. — Laut Berichten aus diesem Lande vom 19. November war ein christlicher Scheik zum Kaimakam des Libanons ernannt worden. — Die Bankiers von Galata wünschten sich unter den von den Kontrahenten vereinbarten Bedingungen an der neuen Anleihe zu betheiligen. — Der griechische und der armenische Patriarch sind vom Sultan dekorirt worden. — Die Häfen des Asow'schen Meeres sind durch Eis geschlossen. — In Galata gedrückte Stimmung.

— [**Ruhestörungen in den Donaufürstenthümern.**] Ueber die nach östreichischen Blättern schon gemeldeten Vorgänge in Krajowa (s. Nr. 286) wird der „Morning Post“ aus Paris gemeldet: „Berichten aus den Donaufürstenthümern zufolge hat in Krajowa ein Krawall stattgefunden, in welchem 20 der bedeutendsten Kaufleute der Stadt durch die Miliz ums Leben kamen. Es heißt, daß diese sehr respektablen und geachteten Kaufleute die friedliche Absicht gehabt hätten, dem Präfekten der Stadt Vorstellungen zu machen. „In Plojesti“, fährt die Mittheilung fort, „war aus denselben Gründen ein Aufstand dem Ausbruche nahe. In Jassy war der Erzbischof-Metropolit auf Befehl des Fürsten Cousa verhaftet und in einem Kloster eingesperrt worden. Herr Kogelnitschano erfuhr ein gleiches Schicksal. Die Aufregung wächst mit jedem Tage und man befürchtet einen allgemeinen Aufstand, der nur zum Vortheil der Rothen ausfallen könnte.“

Amerika.

Newyork, 21. Nov. [**Der Bürgerkrieg in Mexiko.**] Nach Berichten aus Vera-Cruz vom 5. und Tampico vom 10. d. M. haben die Reaktionäre Puebla geräumt und es herrschte in Folge davon große Besorgniß in der Hauptstadt. Ein anderer Bericht aus Tampico meldet einmal wieder, daß Guadajara gefallen und Marquez erschossen sei. Die liberale Regierung mißt, wie hinzugefügt wird, diesem Berichte Glauben bei. Auf die von dem britischen Konsul geborgenen und am 1. Dezember nach Tampico gebrachten 400,000 Doll. von der geraubten Kondukta macht der amerikanische Konsul Anspruch und behauptet, die gerettete Summe sei Eigenthum amerikanischer Bürger. — Die „Times“ bringt ein Schreiben aus der Hauptstadt Mexiko vom 28. Oktober, welches meldet, daß der britische Geschäftsträger, Herr Mathews, am 21. nach Jalapa und der preußische Gesandte, Herr Wagner, am 22. nach Pachuca abgegangen ist, um sich nach kurzem Aufenthalt daselbst nach Jalapa zu begeben. Der französische Geschäftsträger hat allen Verkehr mit der klerikalen Regierung abgebrochen, die nur noch mit dem spanischen Gesandten verkehrt. Die spanische Intervention in Mexiko, deren Hauptbegünstiger der im Auslande befindliche General Almonte war, ist mittlerweile zu Wasser geworden, da der Plan den Amerikanern bekannt ist und dieselben jetzt bei Vera-Cruz 10—12 Kriegsschiffe stationirt haben, welche nicht nur die Ausführung des Planes vereiteln, sondern den Versuch zu demselben ohne Zweifel benutzen würden, um Spanien in einen Krieg zu verwickeln und sich auf diese Weise Kuba's zu bemächtigen.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 10. Dez. [**Die nächste Sitzung der Stadtverordneten**] ist, namentlich Behufs Erledigung der Verhandlungen über die Kommunaletats (vergl. die Inserate), und um nicht in der Woche vor dem Weihnachtsfeste eine Versammlung, welche allen gewerbtreibenden Mitgliedern des Kollegiums sehr störend sein müßte, anberaumen zu dürfen, auf übermorgen, Mittwoch d. 12. d. Nachmittags 3 Uhr, angesetzt.

Posen, 10. Dez. [**Plötzlicher Tod.**] Der Sohn des Gutsbesitzers v. Drz., der mit Getreide zum Markte hierher gekommen war, wurde am Freitage früh todt in seinem Zimmer gefunden. Dasselbe war von innen verriegelt und mußte, als sein Ausbleiben ein Unglück vermuthen ließ, erbrochen werden. Der Verstorbene litt an Krämpfen, die ihn anscheinend überfallen und durch einen Schlagfluß seinem Leben ein Ende gemacht haben.

— [**Viehkrankheiten.**] Unter dem Rindvieh in Ostrowo (Kr. Knowraclaw) ist die Tollwuth ausgebrochen und dieserhalb der Ort und seine Feldmark für Rindvieh ꝛc. gesperrt worden. — Die Tollwuth unter dem Rindvieh in Ossinin (Kr. Schubin) ist erloschen und die Sperre dieses Ortes und seiner Feldmark aufgehoben.

Bromberg, 8. Dez. [**Eine Unthat.**] Das „B. W.“ berichtet nach mündlichen Mittheilungen des Hrn. v. Gruhl folgenden Vorfall: In der Nacht vom 4. zum 5. d. Mts. wurde Hr. v. Gruhl in seinem Wohnhause zu Kruschin von drei Leuten überfallen und geknebelt. Die Hände wurden ihm auf den Rücken, die Beine an das Bettstell festgebunden. Darauf legten die Missethäter Hobelspäne, die sich in einem anstoßenden Zimmer befanden, um seinen Körper, zündeten sie an und entfernten sich. Sie verschlossen die Hausthür von außen und steckten das Haus selbst in Brand. Hr. v. Gruhl wurde, nachdem schon an mehreren Stellen des Zimmers die Decke eingestürzt war, von zwei beherzten Männern, M. Schur und K. Boelt aus dem Dorfe Kruschin gerettet. Er war halbtodt, seiner Besinnung nicht mächtig, und das Schlafgemach stand bereits in hellen Flammen, als man ihn hinaustrug. Rache soll das Motiv dieser ruchlosen That sein. Das Haus brannte nieder, außerdem ein Stall, ferner verbrannte ein Pferd und ein Hund. Der bedeutendste Verlust aber wurde dem Hrn. v. Gruhl dadurch zugefügt, daß eine Geldsendung von 2000 Thlrn., die er unlängst durch die Post erhalten hatte, gestohlen oder verbrannt ist. Der Staatsanwaltschaft ist bereits von dem Vorfalle Anzeige gemacht worden. Hr. Gruhl hat sich von den Folgen des Schreckens und der Mißhandlung wieder erholt.

Angekommene Fremde.

Vom 9. Dezember.

BAZAR. Frau Gutsbesitzer v. Radzimińska aus Zdziechowice, die Gutsb v. Jaraczewski aus Lipno und v. Lempicki aus Polen.

SCHWARZER ADLER. Die Gutsbesitzer v. Drzeński aus Neuhausen und Walz aus Buszewo, Gutspächter Dutkiewicz aus Katarzynowo und Lehrer Górski aus Borzejewo.

HOTEL DE PARIS. Bürger Mankiewicz aus Nakel, die Gutsb. Lichtwald aus Bednary und v. Bojanowski aus Rogaczewo.

HOTEL DE BERLIN. Frau Żołądkiewicz aus Lubasz, die Kaufleute Marcuse aus Schwerin a. W. und Vallentin aus Berlin, Pharmazeut Neugebauer aus Nakel, Gutspächter Frietsche aus Koźmin und Gutsb. Scheller aus Maniewo.

HOTEL DE VIENNE. Gutsb. v. Szwantowski aus Brody, Inspektor Tietze und Oberförster Hofmüller aus Ludom.

EICHBORN'S HOTEL. Die Theologen Blindow und Wagler aus Fraustadt, die Kaufleute Bandry und Statefeld aus Breslau.

DREI LILIEN. Partikulier v. Nowicki aus Małachowo und Kaufmann Knoll aus Grätz.

KRUG'S HOTEL. Wachtmeister Laube aus Neurose, Kr. Ger. Aktuar Majewski aus Berlin, Mühlenbesitzer Schneider aus Schmiegel und Gastwirth Adam aus Konkolewo.

PRIVAT-LOGIS. Gutsb. v. Sikorski aus Kosztowo, Friedrichsstraße Nr. 22; Postsekretär Nawroth aus Grätz, St. Adalbert Nr. 5.

Vom 10. Dezember.

STERN'S HOTEL DE L'EUROPE. Die Gutsb. Baron v. Winterfeld aus Mur. Goślin, Baron v. Winterfeld aus Główno, v. Plater aus Uchorowo, Bayer aus Golenczewo und Bayer aus Skorzewo, Lieutenant zur Heide aus Jauer, die Kaufleute Wulff aus Hamburg und Rosenzweig aus Strzałkowo.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Gutsbesitzersfrauen Gräfin Königsmark aus Oelsnitz, Gräfin Grabowska und Gräfin Tyszkiewicz aus Siedlec, Frau Gutsb. Gräfin Węsierska und Gutsb. Graf Węsierski jun. aus Zakrzewo, die Gutsbesitzer Graf Taczanowski aus Choryn, Gnichard aus Gulczewo, Sperling aus Grzybno und v. Węsierski aus Podrzyce, Landrath v. Madac aus Kosten, die prakt. Aerzte Dr. Conrad aus Görlitz und Dr. Lewinsohn aus Glogau, Oberamtmann Arnold aus Breslau, Inspektor Speiler aus Wielichowo, die Kaufleute Baunack aus Leipzig, Mock und Schweizer aus Mainz, Bendix aus Landsberg a. d. O., Heyman aus Breslau, Neuschke aus Rawicz, Reischauer, Linke, Sello und Meschelsohn ans Berlin.

BUSCH'S HOTEL DE ROME. Gutsb. Kopczyński aus Muschin, Professor Seihmisch aus Breslau, Rittergutsb. v. Morawski und Frau Rittergutsb. v. Żychlińska aus Węgierki, die Kaufleute Wirwein aus Iserlohn, Lessing aus Berlin, Reiter aus Glauchau, Lower aus Braunschweig, Hesse aus Barmen und Goldschmidt aus Hamburg.

HOTEL DU NORD. Die Rittergutsb. v. Skarzyński aus Groß-Sokolnik, Jauernick aus Strzeszki, Benas aus Szelejewo und v. Zaremba aus Żabno, Frau Rittergutsb. v. Pomorska aus Grabianowo, Lieutenant Jauernick aus Breslau, die Kaufleute Benas aus Stettin, Neumann und Heckscher aus Hamburg, Lichtentag und Oppenheim aus Breslau.

BAZAR. Die Gutsbesitzer v. Sczaniecki aus Łaszczyn, Ramke aus Kociszew, Schoebel aus Gorzew, v. Niegolewski aus Morownica und v. Lutomski aus Zaborowo, die Gutsbesitzer-Frauen v. Kierska aus Podstolice und Czachurska aus Zabdrowo, Kollegien-Registrator Olrampolski aus Witopsk.

OEHMIG'S HOTEL DE FRANCE. Lieutenant im 7. Inf. Regiment v. Rohrscheid aus Stargard, die Rittergutsbesitzer-Frauen v. Radziminska, Rogalinska aus Zdziechorcin, v. Swinarska aus Obornik und v. Swinarska aus Gołaszyn, die Kaufleute Grotjan aus Halle, d'Orpinghaus aus Köln und Behreuter aus Magdeburg, Oberamtmann Klug aus Mrowino, Oekonom Rubach aus Roznowo und Gutsbesitzer Waligorski aus Rostworowo.

SCHWARZER ADLER. Eigenthümer Krzysztoporski aus Wieszczeczyn, Gutsb. Sellenthin aus Komorowo, die Gutspächters-Frauen Jungwa aus Paniewy und v. Raczyńska aus Orła.

HOTEL DE PARIS. Die Gutsbesitzer Kirschenstein aus Kostrzyn, v. Krynkowski aus Popowo tamkowe und Sobrański aus Sokolniki, die Gutsp. Gebrüder Arędzki aus Murzynowo leśne und v. Roszewski aus Gurowo, Professor Pampuch aus Lissa, Bürger Brykczynski aus Schroda und Stud. jur. Riedel aus Greifswald.

HOTEL DE BERLIN. Die Rittergutsbesitzer Göbel aus Opatowo und Meißner aus Kiekrz, Oberinspektor Schödler aus Dzialyn, Gutsb. Meißner aus Kaczlin, Fabrikant Opitz aus Berlin, Bauführer v. Moraczewski aus Cholewy, die Kaufleute Heilborn aus Ratibor, Frost aus Grätz und Berg aus Bamberg.

GOLDENER ADLER. Die Kaufleute Cohn, Kaphan, Goldenring und Ungar aus Schroda und Goldberg aus Berlin, Amtmann Karolewski aus Oreszkowo, die Handelsleute Rosenthal aus Mur. Goslin und Baruch aus Samoczyn.

BUDWIG'S HOTEL. Rittergutsb. Wordt aus Imielno, Mühlenb. Stiller aus Birnbaum, Fräulein Cohn aus Zirke, die Kaufleute Buhn aus Breslau, Ettinger aus Rackwitz, Bergas und Ephraim aus Grätz.

EICHENER BORN. Schneider David aus Kosten, die Kaufleute Fried aus Miłosław und Silberstein aus Friedland in der Lausitz.

EICHBORN'S HOTEL. Distriktskommissarius Blindow aus Czerniejewo, die Kaufleute Cohn aus Schroda, Heymann aus Konin und Apitz aus Berlin.

DREI LILIEN. Wirthsch. Inspektor Simon aus Orłowo.

Inserate und Börsen-Nachrichten.

Sitzung der Stadtverordneten zu Posen
am 12. Dezember 1860. Nachmittags 3 Uhr.

Gegenstände der Verhandlung: 1) Fortsetzung der Berathung der Kommunal-Etats; 2) Verpachtung des Gäßchens neben dem Młynkiewicz'schen Grundstücke auf St. Adalbert; 3) Gewerbe-Konzessionen und 4) Persönliche Angelegenheiten.

Bekanntmachung.

Im Monat Dezember c. werden nachbenannte Bäcker das Roggenbrot und die Semmel zu den angegebenen schwersten Gewichten liefern:

1) Brot à 5 Sgr.

Karl Brzozowski, Judenstr. 3 . . .	4 ℔. 25 Lth.
Valentin Preisler, Bäckerstr. 21 . .	4 • 20 •
Alexander Fliege, Sandstr. 1	4 • 15 •
Vincent Pade, St. Martin 3 . . .	4 • 15 •
Friedrich Knipfer, St. Martin 22 .	4 • 15 •
Jacob Przygoda, Neustädter Markt	4 • 15 •
Ludwig Miszkiewicz, Schrodka 41 .	4 • 15 •
Friedrich Bohne, Ostrowek 10 . . .	4 • 15 •
Ignatz Mruczkowski, Graben 26 .	4 • 15 •
Ludwig Nowicki, Markt 71.	4 • 15 •

2) Semmel à 1 Sgr.

August Wully, Markt 73	14 Lth.
August Tomski, Markt 85.	14 •
Karl Brzozowski, Judenstr. 3.	14 •

Im Uebrigen wird auf die, an den Verkaufsstellen ausgehängten Backwaaren-Taxen Bezug genommen.

Posen, den 6. Dezember 1860.
Königliches Polizei-Direktorium.

Bekanntmachung.

Verhandelt zu Schrimm im Amtslokale der königl. Kreiskasse am 14. November 1860.

Nach Vorschrift der Allerhöchsten Kabinetsordre vom 20. Februar 1854 sollen die zur planmäßigen, öffentlich bekannt gemachten Auslosung gelangten, gekündigten Obligationen des Kreises Schrimm vernichtet werden.

Es gelangen dazu:

a) die bei der Vernichtung nach dem Protokoll vom 26. Oktober 1859 pro 1859 nicht präsentirten Obligationen:
Litt. C. Nr. 566 und 591 à 25 Rthlr. nebst sämmtlichen Kupons II. Serie.

b) die ausweislich des Ausloosungsprotokolls vom 31. März 1860 1475 Rthlr. nebst den sämmtlichen Kupons in folgenden einzelnen Stücken.
Litt. A. Ein Stück à 100 Thaler unter Nr. 103.
Litt. B. Zehn Stück à 50 Thaler unter den Nummern: 162, 163, 168, 347, 358, 431, 501, 643, 707, 842.
Litt. C. Fünf und dreißig Stück à 25 Thaler unter den Nummern: 90, 199, 200, 225, 305, 394, 486, 494, 536, 684, 815, 829, 840, 900, 1024, 1040, 1075, 1100, 1117, 1186, 1187, 1195, 1266, 1282, 1342, 1399, 1460, 1500, 1582, 1590, 1591, 1659, 1711, 1756, 1785, nebst sämmtlichen Kupons.

Zur Vernichtung dieser Papiere ist auf heut Termin anberaumt worden, zu welchem erschienen:
1) der Herr Kreislandrath Funck von hier als Vorsitzender.
2) der Herr von Budziszewski auf Xiążek.
3) der hier wohnhafte öffentliche Notar Alexander Bauermeister.

Die vorstehend bezeichneten Kreisobligationen und Kupons wurden aus dem Kreiskassen-Behältniß herausgenommen mit Ausnahme der Nummern 225 und 1187, Litt. C., welche noch nicht eingegangen sind, und deren Vernichtung vorbehalten bleibt, speziell nachgezählt, mit dem Ausloosungsprotokoll vom 31. März 1860 verglichen, damit übereinstimmend gefunden und hiernach im Beisein sämmtlicher Anwesenden in dem dazu bestimmten Ofen durch Feuer vernichtet.

(gez.) **Funck, Constantin v. Budziszewski.**
königl. Landrath.
Woy, Rendant. **Alexander Bauermeister,** als Notar.

Bekanntmachung.

Die Acker- und Gartennutzungen auf den zur hiesigen Festung gehörigen Grundstücken und die Fischereinutzung in der Cybina sollen vom 1. Januar 1861 ab auf fernerweite drei Jahre öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu ein Termin auf Freitag

den 14. Dezbr. c. Vormittags 10 Uhr

im hiesigen Festungs-Bauhofe angesetzt wird.

Das Verzeichniß der zur Verpachtung kommenden Nutzungen, sowie die Verpachtungs-Bedingungen können im Büreau der hiesigen königlichen Festungs-Bau-Direktion eingesehen werden.

Posen, den 6. Dezember 1860.
Königliche Kommandantur.

Konkurs-Eröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Kempen, Erste Abtheilung.

Kempen, den 7. Dezember 1860 Mittags 1 Uhr.

Ueber das Vermögen des Konditors **Maximilian Ziemski** zu **Kempen** ist der kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet. Der Tag der Zahlungseinstellung ist auf den 15. August 1860 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Gasthofsbesitzer **Adolph Knechtel** hier bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 14. Dezember c. Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar, Herrn Gerichtsassessor **Dockhorn**, in unserem Sessionssaal anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum

10. Januar 1861 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum

2. Januar 1861 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 10. Januar 1861 Vormittags 10 Uhr

vor dem Kommissar, Gerichtsassessor **Dockhorn** hier, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Brock** und **Salomon** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Kempen, den 7. Dezember 1860.
Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Das den Möbelhändler **Levin** und **Eva** geborne **Carl, Salomon**schen Eheleuten gehörige, unter Nr. 205 zu **Bromberg**, Thornerstraße belegene Grundstück, abgeschätzt auf 9001 Thlr. 20 Sgr. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll am

13. Februar 1861 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, namentlich der Schmiedemeister **Johann Daniel Göring** und die **Carl** und **Emilie Jordan**schen Eheleute, zuletzt in **Ponath** bei **Königsberg**, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden. **Bromberg**, den 6. Juli 1860.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Pensionäre finden freundliche Aufnahme in einer anständigen Familie **Wallischei Nr. 87**, zwei Treppen.

Aufkündigung

zur Baarzahlung verlooseter $3\frac{1}{2}$ proz. Grossherzogl. Posenscher Pfandbriefe.

Bei der heute erfolgten Verloosung der zum Tilgungsfonds erforderlichen $3\frac{1}{2}$ prozentigen Pfandbriefe sind die nachstehenden Nummern gezogen worden:

A. Ueber 1000 Thlr.

Pfandbr.-Nr. laufend	Pfandbr.-Nr. Amortisat.	Gut.	Kreis.
1	6033	Boguszyn	Pleschen
9	2437	Bąblin	Obornik
10	1599	Brodowo	Schroda
7	1513	Brześnica	Schrimm
2	2254	Białcz u. Skoraczewo (Belsch u. Skoraczewo)	Kosten
5	4351	Borowo	dito
5	1003	Chełkowo u. Karmin	dito
16	86	Czerwonawieś (Rothdorf)	dito
1	2640	Czerlin	Wongrowitz
10	647	Chwałkowo	Gnesen
1	2299	Czechy	dito
1	1300	Chrustowo	Wreschen
37	774	Chrzan	dito
5	1114	Czewujewo	Mogilno
14	3177	Chocicza	Pleschen
5	1619	Chwałkowo	Kröben
3	2107	Chojna II.	dito
56	6138	Chocieszewice	dito
12	6318	Dąbrówka	dito
6	2964	Drzewce stare (Alt-Driebitz)	Fraustadt
12	3620	Droszew	Pleschen
6	3361	Gołuchowo	dito
1	6282	Grudzielec	dito
11	5300	Golenia v. Golina	dito
4	3320	Gwiazdowo	Schroda
5	1139	Gącz	Wongrowitz
75	1572	Gutowy wielkie (gross)	Wreschen
5	2418	Goniczki	dito
3	2843	Gola	Kröben
12	3233	Garzyn	Fraustadt
6	2556	Góra	Posen
6	217	Jankowice	dito
2	3902	Kowalskie vel Kowalskawieś	Schroda
1	3376	Krześlice	dito
20	3802	Kotlin	Pleschen
5	4687	Krzywosądowo	dito
19	885	Kromolice	Krotoschin
4	1263	Kurowo und Gwiazdowo	Adelnau
1	1875	Młynów	dito
4	3808	Międzychód	Schrimm
1	1156	Mieleszyn	Gnesen
5	1093	Mierzewo	dito
1	1396	Marcinkowo dolne	Mogilno
11	3759	Myszkowo	Samter
5	4857	Nieczajna	Obornik
5	3470	Niedzwiady	Wongrowitz
25	5436	Owinsk	Posen
8	5566	Przysieka	Wongrowitz
12	1176	Pogrzybowo	Adelnau
11	2495	Rusiborz	Schroda
4	4411	Świdnica II. (Zedlitz II.)	Fraustadt
6	6460	Szymanowo	Schrimm
6	6208	Siedlemin	Pleschen
1	5449	Suchorzewo	dito
2	2393	Staw	Wreschen
4	809	Urbanowo	Buk
11	2998	Ujazd u. Łęka mała (klein)	Kosten
10	3255	Wiatrowo	Wongrowitz
34	4077	Wapno	dito
7	5146	Wroniawy	Bomst
5	2413	Wierzenica	Posen
14	3981	Wojnowice	Buk
8	5060	Wijewo	Fraustadt
20	5072	dito	dito
5	3093	Xiąż	Schrimm
4	4500	Żelice	Wongrowitz
20	471	Zakrzewo	Kröben
28	479	dito	dito
44	2250	Żerkowo	Wreschen
6	1318	Zakrzewo	Pleschen

B. Ueber 500 Thlr.

Pfandbr.-Nr. laufend	Pfandbr.-Nr. Amortisat.	Gut.	Kreis.
40	2058	Białcz u. Skoraczewo (Belsch u. Skoraczewo)	Kosten
27	4290	Borowo	dito
16	2232	Bronisław	Schroda
21	5970	Brzezie I. u. II.	Pleschen
21	1104	Chwalibogowo	Wreschen
15	966	Czewujewo	Mogilno
30	124	Chobienice	Bomst
80	4905	Czerniejewo	Gnesen
85	4910	dito	dito
94	4919	dito	dito
99	4924	dito	dito
53	5581	Ceradz nowy	Samter
35	3193	Chorynia	Kosten
40	5152	Czacz	dito
15	442	Cykowo	dito
18	1445	Chwałkowo	Kröben
13	1886	Chojna I.	dito
30	5987	Czestram v. Golejewko	dito
20	3461	Dłon v. Dłonie	dito
52	3840	Dakowy mokre	Buk
57	3845	dito	dito
33	6247	Dąbrówka	Obornik
32	2440	Działyń	Gnesen
17	2635	Daleszyn	Schrimm
22	2640	dito	dito
42	170	Dąbrowa	Bomst
17	5845	Gąsawy	Samter
56	3805	Gorastowo	Kosten
18	2994	Górka duchowna	dito
18	5634	Grąbkowo	Kröben
19	3248	Gołuchowo	Pleschen
22	2294	Gembice	Czarnikau
20	3108	Garzyn	Fraustadt
25	2397	Górka kociałkowa	Schroda
84	1391	Gutowy wielkie (gross)	Wreschen
21	2517	Gościejewo	Krotoschin
40	890	Jaraczewo	Schrimm
11	3268	Krzeslice	Schroda
12	2406	Kołaczkowo	Gnesen
20	2120	Karniszewo	dito
25	2125	dito	dito
40	3222	Kuklinowo	Krotoschin
107	5175	Kromolice	dito
15	136	Kobylniki	Kosten
17	3883	Kochlawy	Schildberg
15	1275	Kossowo	Kröben
20	1280	dito	dito
25	5706	Kawcze	dito
40	3712	Kotlin	Pleschen
10	2158	Kwiatkowo I. u. II.	Adelnau
8	6177	Kaczkowo małe (klein)	Wongrowitz
67	3868	Ludomy	Obornik
13	797	Lulin	dito
16	1746	Miastowice	Wongrowitz
18	1730	Morakowo	dito
17	5855	Młodziejewice	Wreschen
15	2225	Mszyczyn	Schrimm
10	6265	Nietrzanowo	Schroda
16	196	Nowe ogrody (Neue Gärte)	Fraustadt
20	6127	Osiek	Kröben
56	4781	Obiezierze	Obornik
9	5814	Potrzanowo	dito
12	2832	Popówko	dito
15	3509	Przecław	dito
40	4336	Poniec (Punitz)	Kröben
22	775	Pudliszki	dito
32	785	dito	dito
61	4193	Pawłowice	Fraustadt
10	2335	Parusewo	Wreschen
5	1237	Paryż	Wongrowitz
7	2459	Piotrkowice	dito
6	1878	Parczewo	Adelnau
24	5490	Parzenczewo u. Kotucz	Kosten
20	1654	Rąbin	dito
20	5517	Russocin	Schrimm
20	2269	Rusiborz	Schroda
29	6279	Szlachćin	dito
7	28	Stołężyn	Wongrowitz
13	1004	Sarbinowo	dito
5	3052	Sobiesiernie	Posen
17	557	Smogorzewo	Kröben
20	58	Siemianice	Schildberg
10	6085	Sarbia	Samter
6	2381	Sokolniki wielkie (gross)	dito
21	6104	Siedlemin	Pleschen
8	6235	Strzydzewo	dito
13	4647	Sośnica	Krotoschin
17	674	Urbanowo	Buk
12	2611	Węgry II.	Adelnau
16	1068	Wonieść v. Wojniec	Kosten
39	4132	Wilkowo u. Siekówko	dito
11	2239	Wszołów	Pleschen
29	3272	Wytaczyce	dito
40	5003	Wijewo	Fraustadt
17	5589	Włościejewki	Schrimm
7	5639	Wierzyce	Gnesen
8	5763	Żydowo	Posen
8	4443	Żelice	Wongrowitz

C. über 200 Thlr.

Pfandbr.-Nr. laufend	Pfandbr.-Nr. Amortisat.	Gut.	Kreis.
20	1126	Arcugowo	Gnesen
13	2606	Bieganowo u. Borkowo	Wreschen
15	2608	dito	dito
110	582	Chrzan	dito
55	3162	Chorynia	Kosten
65	132	Czerwonawieś (Rothdorf)	dito
52	5019	Czacz	dito
17	4626	Chyby	Posen
32	3313	Ciołkowo	Kröben
43	5718	Czestram v. Golejewko	dito
159	5752	Chocieszewice	dito
36	3446	Dłoń vel Dłonie	Kröben
40	3450	dito	dito
18	1133	Domasław mały (klein)	Wongrowitz
23	811	Dzwonowo	dito
37	878	Drzęczkowo	Fraustadt
34	2554	Daleszyn	Schrimm
28	4379	Dziadkowo	Gnesen
87	3814	Dakowy mokre	Buk
102	3829	dito	dito
107	3834	dito	dito
17	649	Fabianowo	Pleschen
36	983	Grąblewo	Buk
16	4571	Gembice	Kröben
26	5600	Gąsawy	Samter
37	2419	Gościejewo	Krotoschin
42	2424	dito	dito
30	3568	Grodzisko	Pleschen
89	3778	Gorastowo	Kosten
18	5218	Kamieniec	dito
18	2005	Kwiatkowo I. u. II.	Adelnau
26	4579	Krzywosądowo	Pleschen
13	631	Kowalewo	dito
35	1961	Karniszewo	Gnesen
48	508	Lubasz	Czarnikau
28	1058	Morkowo	Fraustadt
29	1059	dito	dito
30	3406	Modliszewo	Gnesen
26	1564	Morakowo	Wongrowitz
29	1583	Miastowice	dito
34	5866	Mórka	Schrimm
27	3642	Myszkowo	Samter
17	5955	Nietrzanowo	Schroda
19	4187	Orla	Krotoschin
25	75	Owieczki	Gnesen
82	5190	Owinska	Posen
25	5826	Osiek	Kröben
54	706	Pudliszki	dito
12	147	Pijanowice	dito
63	4295	Poniec (Punitz)	dito
68	4300	dito	dito
15	2759	Popówko	Obornik
15	5575	Potrzonowo	dito
23	4902	Przylepki	Schrimm
22	4010	Popowo tomkowe	Gnesen
26	4014	dito	dito
13	2728	Poklatki	Schroda
95	4163	Pawłowice	Fraustadt
25	5133	Piotrkowice	Kosten
15	180	Sokolniki małe (klein)	Samter
39	3519	Słąskowo	Kröben
18	3393	Sokolniki	Gnesen
58	1246	Targowa górka	Schroda
32	614	Urbanowo	Buk
113	3880	Wojnowice	dito
52	4956	Wroniawy	Bomst
40	1181	Wróblewo	Samter
7	6006	Wieszkowo vel Wielkowo	Kosten
37	895	Wonieść vel Wojniec	dito
47	2870	Wojciechowo et Lowencice	Schrimm
53	2876	dito	dito
2	405	Węgry II.	Adelnau
22	1221	Wargowo	Obornik
71	3261	Wytaszyce	Pleschen
30	3078	Wiatrowo	Wongrowitz
53	3986	Wapno	dito
41	4088	Wilkowo et Siekówko	Kosten
71	239	Wilkowo niem. (Deutsch Wilke.)	Fraustadt
50	2892	Xiąż	Schrimm
15	5533	Żydowo	Posen

D. Ueber 100 Thlr.

Pfandbr.-Nr. laufend	Pfandbr.-Nr. Amortisat.	Gut.	Kreis.
32	1253	Arcugowo	Gnesen
80	4026	Bendlewo	Posen
66	2125	Białcz et Skoraczewo	Kosten
28	767	Chełkowo et Karmin	dito
52	2868	Czeszewo	Wongrowitz
195	5782	Chocieszewice	Kröben
205	5792	dito	dito
178	5028	Czerniejewo	Gnesen
30	2881	Charbowo	dito
71	2661	Działyn	dito
80	264	Dąbrowa	Bomst
29	845	Dzwonowo	Wongrowitz
47	923	Drzęczkowo	Fraustadt
55	3885	Dłoń vel Dłonie	Kröben
120	4232	Dakowy mokre	Buk
27	4583	Dobczyn	Schrimm
48	1078	Grąblewo	Buk
51	1081	dito	dito
56	1086	dito	dito
34	974	Gutowy	Pleschen
44	984	dito	dito
37	5664	Gąsawy	Samter
43	4911	Gryżyna	Kosten
38	4618	Górka	Obornik
56	5586	dito	Krotoschin
45	5009	Grochowiska pańskie	Mogilno
37	2583	Gwiazdowo	Schroda
44	5707	Głembokie	dito
26	1890	Jarosławiec	dito
37	4086	Jwno	dito
42	4091	dito	dito
76	787	Jaraczewo	Schrimm
80	3612	Kuklinowo	Krotoschin
30	3062	Kołdrąb	Wongrowitz
52	2407	Konino	Samter
23	673	Kowalewo	Pleschen
24	4642	Korzkwy	dito
16	4708	Karczewo	Gnesen
97	4264	Ludomy	Obornik
59	545	Lubasz	Czarnikau
49	2061	Lubczyna	Schildberg
28	2294	Lubrze	Schroda
100	3467	Murzynowo kościelne	dito
40	5977	Magnuszewice	Pleschen
19	2307	Miaskowo	Kosten
41	1780	Miastowice	Wongrowitz
37	3836	Modliszewo	Gnesen
29	3071	Mnichy (München)	Birnbaum
23	4127	Międzychód	Schrimm
38	662	Nowawieś (Neu Guthel)	Fraustadt
60	4948	Nieczajna	Obornik
28	1012	Neu-Ceradz (nowy)	Samter
25	4518	Orla	Krotoschin
23	2203	Ostrowite	Mogilno
64	593	Ociąż I. u. II.	Adelnau
89	891	Pogrzybowo	dito
17	2206	Potulice	Wongrowitz
30	2242	Podlesie kość.	dito
74	740	Pudliszki	Kröben
47	4899	Prybysław	Wreschen
18	2526	Parusewo	dito
19	5863	Piątkowo czarne	Schroda
25	3169	Popówko	Obornik
13	1264	Popowo Ignacewo	Gnesen
30	5528	Pomarzany kość.	dito
21	4387	Rzegnowo	dito
36	5833	Rogaszyce	Schildberg
19	1360	Słupia wielka (gross)	Schroda
26	2455	Siekierki	dito
15	2831	Strzyżewko smykowo	Gnesen
13	3377	Smuszewo	Wongrowitz
17	5672	Skąpe	Wreschen
140	3116	Smiełowo	dito
47	3949	Słąskowo	Kröben
25	2598	Sokolniki wielki (gross)	Samter
24	4446	Skrzypno I. u. II. et Wola duchowna	Pleschen
100	3694	Wytaszyce	dito
16	1928	Winnagóra	Schroda
18	1930	dito	dito
40	4017	Wituchowo	Birnbaum
67	3280	Wojciechowo et Lowencice	Schrimm
168	4298	Wojnowice	Buk
29	2962	Węgierki	Wreschen
32	2965	dito	dito
29	1366	Wargowo	Obornik
39	167	Ziemnice	Kosten
18	2169	Zakrzewo	Gnesen
15	4969	Żakowo	Fraustadt
21	2254	Zbytka	Wongrowitz

E. Ueber 40 Thlr.

Pfandbr.-Nr. laufend	Pfandbr.-Nr. Amortisat.	Gut.	Kreis.
58	2465	Bożejewice	Schubin
41	2604	Bąblin	Obornik
73	4331	Borowo	Kosten
32	3096	Bieganowo et Borkowo	Wreschen
153	1159	Chrzan	dito
65	3004	Czeszewo	Wongrowitz
23	3714	Chlastawa	Meseritz
205	4690	Czerniejewo	Gnesen
215	4700	dito	dito
45	2243	Chojna II.	Kröben
46	3835	Chelustin	dito
53	5262	Czestram vel Golejewko	dito
60	5269	Czestram vel Golejewko	Kröben
65	3826	Dłoń vel Dłonie	dito
155	4079	Dakowy mokre	Buk
43	5085	Dziewierzewo	Wongrowitz
55	1940	Driebitz u. Czarkowo	Kröben
33	4339	Dobczyn	Schrimm
56	1358	Drzęczkowo	Fraustadt
58	1360	dito	dito
59	1361	dito	dito
65	3505	Gaszyn	Fraustadt
57	1497	Grąblewo	Buk
48	2771	Gwiazdowo	Schroda
68	2788	Górka kociałkowa	dito
26	4289	Golewo	Krotoschin
68	3642	Gołuchowo	Pleschen
48	3917	Grodzisko	dito
47	1306	Gącz	Wongrowitz
146	4056	Gorastowo	Kosten
151	4061	dito	dito
81	3129	Grzybowo Chrzanowice	Gnesen
33	5319	Jarżąbkowo	dito
30	3756	Jaroszewo	Wongrowitz
22	3333	Jarogniewice	Kosten
89	1199	Kromolice	Krotoschin
113	3614	Kuklinowo	dito
25	1959	Koronowo	Fraustadt
8	3225	Koninko	Samter
48	5160	Kiączyn	dito
23	4434	Karczewo	Gnesen
20	4416	Łubówko	dito
24	3777	Łukowo	Wongrowitz
70	2348	Lubczyna	Schildberg
53	2912	Lussowo	Posen
69	3140	Mielżyn	Gnesen
55	5203	Młodziejewice	Wreschen
84	4628	Nieczajna	Obornik
48	3746	Niedzwiady	Wongrowitz
30	4283	Orla	Krotoschin
111	4908	Owińska	Posen
107	1325	Pogrzybowo	Adelnau
31	3247	Popówko	Obornik
41	4883	Piotrkowice	Kosten
35	5089	Pomarzany kość.	Gnesen
72	4655	Rogowo	Mogilno
76	4659	dito	dito
45	4537	Sośnica	Krotoschin
25	5065	Starkowiec	dito
44	2194	Sliwniki	Adelnau
9	4956	Strzelce	Kröben
68	3879	Słąckowo	dito
35	1113	Smogorszewo	dito
43	1121	dito	dito
67	5337	Siedlemin	Pleschen
13	1611	Słaborowice	Adelnau
60	5495	Szymanowo	Schrimm
54	1180	Urbanowo	Buk
140	3281	Ujazd u. Łęka mała (klein)	Kosten
89	1385	Wonieść v. Wojniec	dito
90	4772	Wroniawy	Bomst
19	2938	Węgierskie	Schroda
25	2215	Wszemborz	Wreschen
41	3076	Węgierki	dito
187	4112	Wojnowice	Buk
83	1710	Wróblewo	Samter
30	2628	Wszołów	Pleschen
33	2631	dito	dito
134	3681	Wytaszyce	dito
73	1443	Zakrzewo	dito
80	1450	dito	dito
16	3648	Złotniki	Schroda

F. Ueber 20 Thlr.

Pfandbr.-Nr. laufend	Pfandbr.-Nr. Amortisat.	Gut.	Kreis.
46	885	Czarnysad	Krotoschin
225	3889	Czerniejewo	Gnesen
228	3892	dito	dito
54	4386	Czarnotki	Schroda
27	2943	Chlastawa	Meseritz
54	1547	Chojno II.	Kröben
81	3052	Dłoń v. Dłonie	dito
83	1365	Drobnin	Fraustadt
49	4251	Dziewierzewo	Wongrowitz
183	3301	Dakowy mokre	Buk
47	3618	Dziadkowo	Gnesen
96	3766	Dusina	Schrimm
109	1026	Gutowy wielkie (gross)	Wreschen
30	3742	Gembice	Kröben
60	2347	Gola	dito
76	2062	Górka kociałkowa	Schroda
56	4026	Jasienie	Kosten
28	2587	Jarogniewice	dito
40	4463	Jarząbkowo	Gnesen
31	4510	Kleparz I.	dito
61	1779	Karniszewo	dito
130	2848	Kuklinowo	Krotoschin
13	3751	Krzesiny	Posen
18	3776	Kąkolewo	Fraustadt
19	3777	dito	dito
25	4517	Kaczkowo małe (klein)	Wongrowitz
28	2494	Kunowo	Samter
98	4285	Kawcze	Kröben
75	2320	Krajewice	dito
64	3790	Kobylepole	Posen
65	4008	Kwiatkowo I. u. II.	Adelnau
86	4346	Lewkowo u. Karski	dito
91	4351	dito	dito
23	1600	Lubonia	Fraustadt
30	4054	Lutynia	Krotoschin
31	1775	Ławki	Mogilno
23	3641	Łubówko	Gnesen
47	3027	Łubowo	dito
86	2398	Mielżyn	dito
62	3015	Modliszewo	dito
65	3018	dito	dito
28	1848	Miaskowo	Kosten
42	1250	Mierzewo	Kröben
48	1980	Międzylisie	Wongrowitz
40	712	Mączniki	Schroda
47	2711	Małpino	Schrimm
92	3834	Nieczajna	Obornik
66	4024	Oporowo	Fraustadt
129	4092	Owinska	Posen
137	4100	dito	dito
57	3528	Ostrobudki	Kröben
36	3510	Orla	Krotoschin
32	1572	Osiek	Adelnau
128	671	Pogrzybowo	dito
30	1770	Potulice	Wongrowitz
48	4066	Piotrkowice	Kosten
68	2771	Popowo polskie	Wongrowitz
41	3400	Popowo tomkowe	Gnesen
36	2475	Poklatki	Schroda
68	1940	Rusiborz	Schroda
100	3874	Rogowo	Mogilno
30	1881	Rokitnica	Posen
33	1884	dito	dito
42	4155	Skierszewo	Gnesen
24	4566	Strzydzewo	Pleschen
27	1067	Słupia wielka (gross)	Schroda
30	1070	dito	dito
16	3196	Sanniki	dito
140	1328	Turew v. Turwia	Kosten
65	2628	Wysocko wielkie (gross)	Adelnau
121	4143	Wierzonka	Posen
35	2412	Wolanki	Gnesen
91	3925	Wijewo	Fraustadt
140	2891	Wytaszyce	Pleschen
107	2606	Xiąż	Schrimm
100	795	Zakrzewo	Pleschen
19	2876	Złotniki	Schroda
82	1991	Zadory	Kosten

Dieselben werden daher deren Inhabern in Gemässheit der Allerhöchsten Kabinetsordre vom 10. November 1847, Gesetzsammlung pro 1848 pag. 22 Nr. 2922 mit der Aufforderung gekündigt, solche nebst den dazu gehörigen Zinskupons von Johanni 1861 ab event. dem Talon oder der Rekognition darüber schon in dem pro Weihnachten 1860 bevorstehenden Zinsenzahlungs-Termine, namentlich in der Zeit **vom 21. Januar bis zum 4. Februar 1861 Vormittags von 9—12 Uhr** bei Vermeidung eines auf ihre Kosten zu erlassenden öffentlichen Aufgebots an unsere Kasse in kursfähigem Zustande einzuliefern und dagegen die dafür auszureichenden Einzahlungs-Rekognitionen in Empfang zu nehmen, welche demnächst **vom 2. bis 16. Juli 1861 Vormittags von 9—12 Uhr** durch Baarzahlung der eingelieferten Pfandbriefe werden eingelöset werden.

Wer die Rekognitionen oder die baare Valuta dafür durch die Post zugestellt zu haben wünscht, kann solche erst 8 Tage nach Ablauf des erwähnten Termines empfangen, muss jedoch in einem frankirten Schreiben unter Beifügung der Rekognition oder des Pfandbriefs 14 Tage vorher darauf antragen. Auch machen wir darauf aufmerksam, dass alle eingesandten und nicht kursfähigen Pfandbriefe den Einsendern auf ihre Kosten, um sie zum öffentlichen Verkehr geeignet zu machen, zurückgeschickt werden müssen. Ferner darauf, dass sich unsere Kasse mit dem Umtausch der neuen Zinsbogen gegen Talons nicht befasst, daher es unzulässig ist, dass die Interessenten mit den Pfandbriefen und Rekognitionen gleichzeitig Talons einschicken, vielmehr sind solche behufs Empfangnahme der neuen Zinsbogen direkt an die hiesige Provinzial-Landschaftskasse zu übersenden.

Schliesslich werden die Inhaber der schon früher gekündigten, bis jetzt aber noch nicht eingegangenen, nachstehend verzeichneten $3\frac{1}{2}$ prozentigen Pfandbriefe:

A. Ueber 1000 Thlr.

Pfandbr.-Nr. laufend	Pfandbr.-Nr. Amortisat.	Gut.	Kreis.	Verloos.-Termin.
7	575	Bzowo	Czarnikau	J 59
13	581	dito	dito	dito
5	3594	Bogwidze u. Kotarby	Pleschen	J 60
10	80	Czerwonawieś (Rothdorf)	Kosten	J 59
6	4738	Chyby	Posen	dito
9	5971	Chudzice	Schroda	dito
9	1007	Chełkowo und Karmin	Kosten	J 58
13	2775	Czeszewo	Wongrowitz	J 60
5	1218	Drzęczkowo	Fraustadt	W59
20	3883	Gorastowo	Kosten	dito
33	3896	dito	dito	dito
6	3549	Grabowo	Wreschen	J 60
1	4636	Kruszewnia	Posen	W59
5	1076	Kruchowo	Mogilno	J 60
8	4314	Lipnica	Samter	J 59
1	2827	Mączniki und Podkoce	Adelnau	W58
7	1239	Mączniki	Schroda	J 60
3	231	Nowe ogrody (Neue Gärte)	Fraustadt	J 59
4	611	Odrowąż	Gnesen	J 60
21	950	Pudliszki	Kröben	W58
21	4255	Pawłowice	Fraustadt	J 59
10	939	Pudliszki	Kröben	J 60
1	3034	Psarskie	Samter	dito
5	5621	Russocin	Schrimm	J 59
10	5626	dito	dito	W59
2	5778	Świątkowo	Wongrowitz	J 60

B. Ueber 500 Thlr.

Pfandbr.-Nr. laufend	Pfandbr.-Nr. Amortisat.	Gut.	Kreis.	Verloos.-Termin.
14	4167	Bieganin	Pleschen	W58
40	85	Czerwonawieś (Rothdorf)	Kosten	dito
14	965	Czewujewo	Mogilno	W56
101	6022	Chocieszewice	Kröben	W59
34	5146	Czacz	Kosten	dito
20	6366	Czerminek	Pleschen	J 60
17	3458	Dłoń v. Dłonie	Kröben	J 57
17	5655	Dziewierzewo	Wongrowitz	J 59
9	2126	Domasław wielki (gross)	dito	J 60
15	3103	Garzyn	Fraustadt	W57
22	999	Gącz	Wongrowitz	J 59
4	912	Gałąžki I. wielki (gross)	Pleschen	dito
27	814	Gay	Samter	dito
16	3583	Grodzisko	Pleschen	J 60
28	878	Jaraczewo	Schrimm	J 58
20	2582	Jaworowo	Gnesen	J 60
15	4632	Krzywosądowo	Pleschen	W59
11	4373	Kłony	Schroda	J 58
8	4393	Korzkwy	Pleschen	J 59
4	2815	Kunowo	Samter	W57
9	1381	Kuczkowo und Chrzanowo	Pleschen	J 60

Pfandbr.-Nr. laufend	Pfandbr.-Nr. Amortisat.	Gut.	Kreis.	Verloos.-Termin.
8	2112	Ławki	Mogilno	W59
26	5824	Lewkowo und Karski	Adelnau	dito
13	3059	Małpino	Schrimm	W57
35	6306	Mchy (Emchen)	dito	J 59
35	291	Miłosław	Wreschen	W57
20	5298	Marszewo	Pleschen	W59
15	3071	Macewo	dito	dito
17	3424	Modliszewo	Gnesen	dito
11	3418	Modliszewo	dito	J 60
20	4978	Mielno	dito	dito
20	1821	Małachowo	Schrimm	dito
25	5863	Młodziejewice	Wreschen	J 60
20	1291	Morkowo	Fraustadt	dito
21	201	Nowe ogrody (Neue Gärte)	dito	dito
89	4539	Osiek	Kosten	J 58
14	3484	Obra	Krotoschin	W59
42	5322	Owinsk	Posen	dito
47	5327	dito	dito	J 60
63	5343	dito	dito	dito
88	4538	Osiek	Kosten	dito
21	3515	Przecław	Obornik	W57
16	5009	Przylepki	Schrimm	J 60
179	1557	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt	W59
10	3689	Rostworowo	Posen	dito
10	2902	Rudniczysko A. u. B.	Schildberg	dito
8	15	Słowikowo und Gałczyn	Mogilno	J 59
6	3021	Smuszewo	Wongrowitz	J 60
9	4106	Szczepankowo	Samter	dito
16	749	Taczanowo	Pleschen	W59
60	2864	Ujazd u. Łęka mała (klein)	Kosten	dito
60	3901	Wojnowice	Buk	J 58
80	3921	dito	dito	W57
60	234	Wilkowo niemieckie (Deutsch-Wilke)	Fraustadt	dito
34	3277	Witaszyce	Pleschen	J 60
14	2968	Wysocko wielkie (gross)	Adelnau	dito
7	277	Żerniki	Obornik	W58
C. Ueber 200 Thlr.				
14	1266	Budziejewo	Wongrowitz	W59
46	466	Bzowo	Czarnikau	J 60
17	4939	Belencin	Fraustadt	dito
66	2995	Chocicza	Pleschen	dito
57	200	Dąbrowa	Bomst	J 59
20	4270	Dobczyn	Schrimm	W59
14	211	Dębicz	Schroda	dito
92	3819	Dakowy mokre	Buk	J 60
25	2265	Gwiazdowo	Schroda	J 59
37	2622	Grzybowo Chrzanowice	Gnesen	W59
32	4034	Gołaszyn	Obornik	dito
89	1171	Gutowy wielkie (gross)	Wreschen	J 60
43	2184	Gembice	Czarnikau	dito
39	4800	Grochowiska pańskie	Mogilno	dito
15	3239	Krześlice	Schroda	J 54
4	3333	Kamieniec	Gnesen	J 58
3	3332	dito	dito	J 60
25	3299	Kosieczyno (Kuschten)	Meseritz	dito
115	5050	Kromolice	Krotoschin	dito
11	1607	Łosiniec	Wongrowitz	dito
30	5979	Magnuszewice	Pleschen	dito
77	5185	Owinsk	Posen	dito
58	4290	Poniec (Punitz)	Kröben	W59
23	2752	Piersko	Samter	J 60
15	2402	Strzegowo	Adelnau	J 59
18	4312	Świdnica II. (Zedlitz)	Fraustadt	W58
21	4315	dito	dito	W59
20	43	Stołężyn	Wongrowitz	dito
22	3397	Sokolniki	Gnesen	dito
20	679	Sowina kościelna	Pleschen	J 60
14	1212	Słupia wielka (gross)	Schroda	dito
30	4509	Usarzewo	dito	J 58
26	527	Węgorzewo	Gnesen	W58
30	4429	Wiewiorczyn	Mogilno	W59
75	5265	Wierzonka	Posen	J 60
125	3892	Wojnowice	Buk	dito
43	2210	Zadory	Kosten	J 57
37	278	Zalesie	Kröben	J 59
D. Ueber 100 Thlr.				
18	5512	Arkuszewo	Gnesen	J 58
50	467	Bednary	Schroda	W59
81	150	Czerwonawieś (Rothdorf)	Kosten	J 59
70	139	dito	dito	J 60
25	764	Chełkowo und Karmin	dito	J 58
28	3149	Drzewce stare (Alt-Driebitz)	Fraustadt	dito
75	2665	Działyn	Gnesen	dito
41	1606	Drzewce i Czarkowo (Driebitz und Czarkowo)	Kröben	J 60
28	1276	Dzierzanowo	Krotoschin	dito
30	5517	Dziewierzewo	Wongrowitz	dito
28	5108	Gądki	Schrimm	J 55
40	4005	Grodzisko	Pleschen	W59
39	979	Gutowy	dito	dito
95	1309	Gutowy wielkie (gross)	Wreschen	dito
26	4817	Gościeszyn	Bomst	J 60
45	5493	Gorzewo	Obornik	dito
36	852	Gącz	Wongrowitz	dito
61	3015	Grzybowo Chrzanowice	Gnesen	dito
24	3793	Jaroszewo	Wongrowitz	W58
50	2848	Jaworowo	Gnesen	J 59
119	5204	Kromolice	Krotoschin	W59
120	5205	dito	dito	J 59
20	4885	Konino	Schrimm	J 60
83	703	Kromolice	Krotoschin	dito
19	4593	Krzyżanki	Kröben	dito
36	3856	Łubowo	Gnesen	W58
15	1807	Łosiniec	Wongrowitz	J 59
32	3074	Mnichy (München)	Birnbaum	W58
58	3038	Mielżyn	Gnesen	J 59
49	5681	Młodziejewice	Wreschen	W59
95	3462	Murzynowo kościelne	Schroda	J 60
35	2371	Mszyczyn	Schrimm	dito
35	1774	Miastowice	Wongrowitz	dito
27	1595	Mierzewo	Kröben	dito
27	4382	Ossówiec	Mogilno	dito
20	5640	Potrzonowo	Obornik	J 59
41	3519	Popowo polskie (Polnisch Poppen)	Wongrowitz	dito
10	1108	Paryż	dito	dito
80	882	Pogrzybowo	Adelnau	J 60
33	5093	Przylepki	Schrimm	dito
23	6007	Psarskie	dito	dito
20	3244	Rudniczysko A. und B.	Schildberg	W57
28	2457	Siekierki	Schroda	W56
28	915	Szelejewo	Krotoschin	W59
34	5397	Skierzewo	Gnesen	dito
18	5937	Strzydzewo	Pleschen	J 60
48	99	Siemianice	Schildberg	dito
59	3362	Sławno	Czarnikau	dito
17	19	Strychowo	Gnesen	dito
81	1399	Targowa górka	Schroda	dito
14	3079	Wilkonice	Kröben	J 55
88	5369	Wierzonka	Posen	J 51
90	5371	dito	dito	W59
18	5511	Wierzyce	Gnesen	W58
51	3998	Wydzierzewice	Schroda	J 60
49	3329	Wysocko wielkie (gross)	Adelnau	J 60
18	3604	Wyków	Krotoschin	dito
95	5376	Wierzonka	Posen	dito
91	3685	Wytaszyce	Pleschen	dito
17	2168	Zakrzewo	dito	W59
19	2170	Zakrzewo	Gnesen	J 60
E. Ueber 40 Thlr.				
77	4335	Borowo	Kosten	W56
102	3932	Bendlewo	Posen	W58
79	1031	Bzowo	Czarnikau	dito
27	713	Brzostownia	Schrimm	J 59
61	2468	Borzejewice	Schubin	J 60
56	2314	Białokosz	Birnbaum	dito
219	5285	Chocieszewice	Kröben	W58
17	3114	Czeluścin	Gnesen	dito
18	3115	dito	dito	dito
30	3622	Chartowo	Posen	W59
102	636	Czerwonawieś (Rothdorf)	Kosten	dito
107	641	dito	dito	J 59
88	4814	Czacz	dito	J 60
100	3443	Chocicza	Pleschen	dito
221	5287	Chocieszewice	Kröben	dito
239	5305	dito	dito	dito
35	1655	Domasław mały (klein)	Wongrowitz	J 59
39	1659	dito	dito	dito
51	4928	Drązgowo	Schroda	W58
40	46	Dąbrowa	Wongrowitz	W59
33	1668	Dzierzanowo	Krotoschin	dito
27	627	Długie (Alt-Laube)	Fraustadt	J 60
61	1501	Grąblewo	Buk	dito
86	3134	Grzybowo Chrzanowice	Gnesen	dito
19	4182	Jankowo	dito	W53
66	1681	Kąsinowo	Samter	W59
63	1678	dito	dito	J 60
21	5376	Kaczkowo małe (klein)	Wongrowitz	dito
38	3801	Łubowo	Gnesen	W54
20	3103	Łęgniszewo	Wongrowitz	J 60
44	2613	Mszyczyn	Schrimm	J 58
80	825	Miłosław	Wreschen	dito
52	2107	Miastowice	Wongrowitz	J 60
53	2108	dito	dito	dito
52	2185	Małachowo	Schrimm	dito
53	1976	Niechód (Nicheln)	Fraustadt	J 58
23	3988	Olszowa A.	Schildberg	J 60
193	455	Owieczki	Gnesen	dito
253	515	dito	dito	dito
31	5489	Psarskie	Schrimm	J 57
24	1664	Popowo Ignacewo	Gnesen	J 60
416	1833	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt	W56
23	1316	Ruszków	Wongrowitz	W59
28	2980	Strzyżewko smykowe	Gnesen	J 58
81	596	Siemianice	Schildberg	W58
41	1119	Smogorzewo	Kröben	J 59
135	159	Stołężyn	Wongrowitz	J 58
27	804	Szymankowo	Obornik	W59
171	195	Stołężyn	Wongrowitz	J 60
39	1117	Smogorzewo	Kröben	dito
120	2021	Turew v. Turwia	Kosten	dito
22	3598	Wyków	Krotoschin	J 59
111	4967	Wierzonka	Posen	J 60
61	1280	Wiśniewo	Wongrowitz	dito
45	3923	Wituchowo	Birnbaum	dito
93	3358	Xiąż	Schrimm	W59
10	817	Żerniki	Obornik	W57
45	5151	Zalesie małe (klein)	Krotoschin	J 60
F. Ueber 20 Thlr.				
48	1887	Bąblin	Obornik	W59
51	1890	dito	dito	dito
51	3073	Bogwidze u. Kotarby	Pleschen	dito
41	2122	Czerlin	Wongrowitz	J 58
77	477	Chwałkowo	Gnesen	J 59
110	2820	Chorinia	Kosten	W59
40	773	Chrustowo	Wreschen	J 60
245	4444	Chocieszewice	Kröben	dito
41	880	Czarnysad	Krotoschin	dito
75	2268	Czeszewo	Wongrowitz	dito
171	3289	Dakowy mokre	Buk	W59
127	2116	Działyn	Gnesen	J 60
63	701	Drzęczkowo	Fraustadt	dito
98	240	Dąbrowa	Bomst	dito
102	244	dito	dito	dito
80	1269	Drzewce i Czarkowo (Driebtz und Czarkowo)	Kröben	dito
40	2220	Gowarzewo	Schroda	J 58
26	1354	Goniembice	Fraustadt	J 56
50	76	Grzymysławice	Wreschen	W57
38	3637	Glinno	Wongrowitz	W58
34	3737	Gościeszyn	Bomst	W59
67	4296	Górka	Krotoschin	dito
30	3537	Golenczewo	Posen	W59
72	838	Grąblewo	Buk	J 60
94	2384	Grzybowo Chrzanowice	Gnesen	dito
60	3949	Kaźmiesz	Samter	J 56
11	2480	Koninko	Samter	W57
14	3752	Krzesiny	Posen	J 59
11	134	Kleszczewo	Fraustadt	W59
120	2838	Kuklinowo	Krotoschin	dito
25	2491	Kunowo	Samter	J 60
81	1920	Konino	dito	dito
66	929	Kossowo	Kröben	dito
96	567	Kromolice	Krotoschin	dito
55	1514	Klonówiec	Fraustadt	dito
31	1275	Koronowo	dito	dito
50	318	Ludomy	Obornik	J 58
36	3336	Lissówki	Posen	dito
42	587	Lulin	Obornik	W58
51	1840	Lubrze	Schroda	dito
29	4053	Lutynia	Krotoschin	W59
87	1653	Lubczyna	Schildberg	J 60
13	1427	Lechlin	Wongrowitz	dito
41	2705	Małpino	Schrimm	J 58
32	628	Mierzewo	Gnesen	W59
60	935	Morkowo	Fraustadt	J 60
70	267	Nowe ogrody (Neue Gärte)	dito	dito
15	1425	Ostrowite	Mogilno	J 58
12	1631	Ordzino	Pleschen	W55
22	2855	Ostrowieczno	Schrimm	W57
36	2503	Popówko	Obornik	W56
31	1581	Pieruszyce	Pleschen	W57
35	2474	Poklatki	Schroda	W55
138	681	Pogrzybowo	Adelnau	W59
61	3380	Padniewo	Mogilno	dito
34	2472	Przystanki	Samter	dito
27	997	Popowo Ignacewo	Gnesen	J 60
14	1877	Rakówka	Schrimm	W57
32	1883	Rokitnica	Posen	W58
28	3102	Radłowo	Wreschen	W59
30	3104	dito	dito	J 60
15	1878	Rakówka	Schrimm	dito
29	2782	Ruchocino	Gnesen	dito
44	2974	Skórki I. u. II.	Wongrowitz	J 59
61	366	Siedmiorogowo	Krotoschin	W59
32	3581	Świdnica II. Zedlitz	Fraustadt	J 59
28	4436	Sworowo	Kröben	W52
27	3348	Śmiełowo	Samter	W59
128	4402	Tursko	Pleschen	J 60
20	368	Tarnowo	Kosten	dito
23	2831	Wyków	Krotoschin	J 58
92	1036	Wróblewo	Samter	J 59
52	499	Węgorzewo	Gnesen	dito
72	634	Wiśniewo	Wongrowitz	J 60
34	1868	Wierzenica	Posen	dito
30	1529	Winnagóra	Schroda	dito
29	1737	Zakrzewo	Gnesen	W58
57	522	Zrenica	Schroda	J 60

an deren Einreichung an unsere Kasse und Erhebung der Kapitalien dafür, mit dem Bemerken erinnert, dass wir in Folge der allegirten Kabinetsordre die Präklusion derselben mit dem Realrechte der in dem nicht eingelieferten Pfandbriefe ausgedrückten Spezialhypothek festgesetzt und die Valuta zu unserem Depositorio genommen haben.

Posen, den 3. Dezember 1860.

General-Landschafts-Direktion.

Kundmachung.

Den 6. Dezember wurde die 36. Verloosung der Pfandbriefe des gal. ständischen Kreditvereins im Betrage von **124,100** Fl. Konv. Münze vorgenommen.

Die gezogenen und im nachstehenden Ausweis enthaltenen Pfandbriefe werden am 30. Juni 1861 im Nominalwerthe baar ausbezahlt werden.

Ser. I. Nr. **157.**

Ser. II. Nr. **107. 209. 213. 449.**

Ser. III.			Ser. IV.	Ser. V.		
974	5541	8616	99	32	5807	9255
993	5703	8708	194	338	5993	9331
1219	5763	8769	220	388	6316	9525
1233	5859	8851	430	499	6318	9640
2102	5868	8880	437	578	6495	9661
2216	5870	8959	699	826	6516	9859
2284	6214	8998	804	1093	6750	9880
2531	6370	9067	1051	1159	6837	9890
2808	6373	9234	1373	1637	6888	9900
2931	6554	9554	1495	2197	6892	9907
3475	6611	9579	1560	2343	7101	9976
3648	6680	9636	1839	2441	7120	10101
3673	7016	9786	1890	2683	7188	10203
3732	7109	9884	1942	2750	7236	10340
3863	7337	9995	2190	3340	7247	10414
4552	7532	10169	2214	3344	7306	10546
4635	7557	10200	2317	3612	7662	10634
4738	7906	10452	2395	4466	7690	10715
4847	7978	10463	2461	4532	7717	10807
4924	8196	10506	2692	4728	7859	11050
5013	8277	10620	2905	4807	7917	11068
5247	8319	10664	2937	4928	8023	11123
5410	8360		3178	4947	8133	11240
			3204	4997	8418	11311
			3281	5080	8492	11367
			3380	5275	8551	11491
			3566	5314	8680	11823
			3601	5385	8763	11824
			3609	5455	8959	11907
			3743	5464	8990	12041
			3952	5536	9046	12169
			4228	5686	9154	12241
			4380			

Die Direktion des galizisch-ständischen Kreditvereins fordert hiermit die Inhaber dieser Pfandbriefe auf, sich um die Behebung des Kapitals am 30. Juni 1861 bei der Kasse dieses Vereins oder bei den Handlungshäusern:
in **Warschau** Kronenberg.
in **Krakau** F. A. Wolf.
in **Brody** Halberstam und Nierenstein.
in **Posen Moritz & Hartwig Mamroth.**
in **Wien** Kendler & Comp.
in **Prag** Leopold v. Laemel.
in **Berlin** Mendelsohn & Comp.
in **Dresden** Michael Kaskel.
in **Breslau** Ignatz Leipziger & Comp.
in **Frankfurt a. M.** Gebrüder Bethmann.
zu melden, weil die Verzinsung dieser Pfandbriefe am obbenannten Tage aufhört, und die etwa über die Verfallszeit ausgezahlten Kupons vom Kapitale in Abzug gebracht werden.

Lemberg, den 6. Dezember 1860.

Oeffentliches Aufgebot.

Königliches Kreisgericht zu Posen, Abtheilung für Zivilsachen.

Posen, den 5. Juni 1860.

Die unbekannten Erben und Erbnehmer nachstehender Personen:

1. Des zu **Posen** am 10. Dezember 1832 verstorbenen Kammerherrn **Johann Nepomucen von Mańkowski** — Nachlaß 15,912 Thlr.
2. Der zu **Posen** am 21. März 1859 verstorbenen **Marie Fliege** geb. **Borchardt** — Nachlaß 300 Thlr.
3. Des zu **Jerzyc** am 25. Dezember 1854 verstorbenen Häuslers **Daniel Wiśniewski** und seiner vor ihm jedoch gleichfalls am 25. Dezember 1854 verstorbenen Ehefrau **Josepha** geb. **Jakobowska** — Nachlaß 254 Thlr. 16 Sgr. 2 Pf.
4. Des am 6. März 1856 zu **Posen** verstorbenen Hausknechts **Johann Nowakowski** — Nachlaß 120 Thlr.
5. Des am 13. Dezember 1857 gebornen und am 2. Februar 1858 verstorbenen **Johann Friedrich Krug**, unehelichen Kindes der verstorbenen **Johanne Pauline Caroline Krug** — Nachlaß ca. 100 Thlr.
6. Der am 29. August 1848 zu **Jerzyc** verstorbenen Wittwe **Therese Palacz** geb. **Buschke** — Nachlaß ist seiner Höhe nach nicht ersichtlich.
7. Der am 15. November 1853 zu **Posen** verstorbenen Wittwe **Marianna Feld** geb. **Weiß**, auch **Felsch** und **Hoffmann** genannt, Nachlaß 68 Thlr. 21 Sgr. 11 Pf.
8. Des verstorbenen **Michael Jaruszewski** Nachlaß 18 Thlr. 21 Sgr.

werden hierdurch aufgefordert, sich spätestens in dem am

25. Juni 1861 Vormittags 9 Uhr

vor dem Herrn Kreisgerichtsrath **Ribbentrop** in unserem Instruktionszimmer anstehenden Termine entweder schriftlich oder persönlich zu melden, widrigenfalls sie präkludirt und der Nachlaß den sich meldenden Erben oder in Ermangelung solcher dem Fiskus zugesprochen und zur freien Verwaltung ausgeantwortet werden wird.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Schroda, Erste Abtheilung.

Das den Gebrüdern **Carl Victor** und **Kasimir Wojciech v. Grabski** gehörige Rittergut **Rusiborz**, nebst den Dörfern **Rusiborek** und **Kopaszyce**, abgeschätzt auf 68,132 Thlr. 1 Sgr. 2 Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

27. Juni 1861 Vormittags 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gerichte zu melden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger der **Eisig Friedenthal**, resp. dessen Erben, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Schroda, den 17. November 1860.

Militair-Examina.

Im letzten Jahre habe ich 105 junge Leute für Militair-Examina mit dem günstigsten Erfolge vorbereitet; 10 derselben haben wegen des vorzüglich bestandenen Examens besondere **Regiments-Belobigung** erhalten. Indem ich dies zur Kenntniss des Publikums bringe, bemerke ich, dass Neue täglich in meine Anstalt eintreten können.

***Dr. Killisch* zu Berlin,**
Dirigent d. concess. M.-V.-Anst., Adlerstr. 10.

Verkauf eines Wirthschafts-Inventarii.

Den 17. d. M. und die folgenden Tage, Morgens von 9 Uhr ab, soll auf dem im Breslauer Kreise, nächst der Breslau-Glatzer Straße unweit Koberwitz, gelegenen Rittergute **Schönbankwitz** wegen Verpachtung das in gegenwärtiger Bewirthschaftung gehaltene todte und lebende Inventarium durch meistbietenden Verkauf, unter Vorbehalt des Zuschlages, gegen Baarzahlung veräußert werden. — Dasselbe enthält außer den der Wirthschaft angemessenen Acker-Geräthschaften, Wagen, Stallutensilien u. s. w. einen Schafviehbestand von noch 350 Mutterschafen incl. 50 Kalb-Jährlingen, 396 Schöpsen incl. 90 Schöps-Jährlingen, einige 20 Stück Ackerpferde incl. Fohlen und etwa 70 Stück Rindvieh, wovon einige 20 Stück meist starke Zugochsen, 16 Stück größtentheils junge Kühe, Oldenburger Kreuzung und circa 30 Stück 1-, 2- und 3jähriges Jungvieh, so wie endlich eine Anzahl Schwarzvieh. Am 17. d. M. wird mit dem Verkauf des lebenden Inventariums begonnen.

Schönbankwitz bei Domslau, 5. Dezbr. 1860.
Das Wirthschafts-Amt.

Dr. Eduard Meyer, prakt. Arzt, Wundarzt, Geburtshelfer etc. in Berlin, Krausenstr. 62, ist namentlich für Krankheiten, die in **geschlechtlichen Störungen** begründet sind, brieflich zu consultiren.

Donnerstag den 13. und Freitag den 14. dieses Monats bin ich in **Wronke**;
Donnerstag den 20. dieses Monats bin ich in **Duszník**,
und für meine resp. Klienten von früh 8 Uhr ab in meiner Wohnung zu sprechen.

Ahlemann,
königl. Rechtsanwalt und Notar.

Eine gute Weißnätherin, die billig Arbeit übernimmt, empfiehlt sich **Wilhelmsplatz 10**, 2 Treppen.

Zur Anfertigung von Diners, Soupers und Dejeuners in herrschaftlichen Häusern empfiehlt sich ein gewandter Koch.
Näheres zu erfragen St. Adalbert Nr. 48, 2 Treppen, bei ***Haacke.***

In der ***Łącz-Mühle*** bei **Posen** steht **schwerer und trockener Torf** zum Verkauf. Die Klafter enthält 16—1800 Stücke, kostet inkl. Anfuhr frei ins Haus **3** Thlr. Bestellungen übernehmen die Herren Kaufleute ***J. N. Leitgeber,*** Gerber- und Wasserstraßen-Ecke, und ***Joseph Wache,*** am Markt Nr. 73.

Bernh. Rosenthal.

Bernhard Rosenthal,
Schloßstraße im Hause des Herrn *Ph. Weitz jun.*,
empfing **gestickte Kragen** für 1 Sgr.,
dito **Garnituren** - 5 Sgr.,
dito dito **mit Spitzen** für 7½ Sgr.,
schwarze Guipur Schleier für 5 Sgr.,
franz. Corsets ohne Nath 1 Thlr.,
Crepp de Chin Tücher von 7 Thlr. an.
Bernhard Rosenthal.

Bernh. Rosenthal.

Sein Zinnspielzeug, mit dem Neuesten versehen, empfiehlt **F. Wolkowitz,**
Breitestr. 25.

Schultaschen für **Knaben** und **Mädchen** empfiehlt billigst
C. W. Kohlschütter, Markt 58.

Der billige Verkauf von wollenen Kleiderstoffen, Shawl- und Umschlagetüchern, echten Wasch-Kattunen, Jacken und Mänteln rc. rc. zu Weihnachtspreisen wird fortgesetzt bei
S. H. Korach,
Wasserstr. 30.
Doublestoffe (Düffels) zu Jacken und Mänteln werden gänzlich ausverkauft.

Gänzlicher Ausverkauf.

Verzugshalber stelle ich mein **am alten Markt Nr. 91 befindliches Leinen- und Schnittwaaren-Geschäft zum gänzlichen Ausverkauf.**

Da mir daran liegt, mein sehr bedeutendes Lager bis spätestens zu Neujahr zu räumen, so wird dem Publikum eine sehr günstige Gelegenheit geboten, die kourantesten Sachen zu bedeutend herabgesetzten Preisen kaufen zu können.

Gleichzeitig fordere ich alle die Schuldner auf, mich spätestens Ende dieses Monats zu berichtigen.

Jacob Gutmacher.

Ein eleganter **Eis-Schlitten** ist zu verkaufen Schützenstraße 3.

Kinderpferde
auf **Walzen und Rädern** empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste in größter Auswahl
C. W. Paulmann,
Posen. Wasserstraße Nr. 4. Posen.

Brief- und Zeichnenpapiere,
Wasser- und Oelfarben, deutsche und französische Pastells,
Stahlfedern, worunter ich vorzüglich die eben aus **Birmingham** erhaltene
Alluminium,
Patentfeder von **Somerville & Co.,**
empfehle.
Briefpapier wird jetzt bei Abnahme von **wenigstens 1 Buch** (von 2½ Sgr. an)
gratis gestempelt.
E. Morgenstern,
Wilhelmsplatz 4.

Erdnuss-Oel-Seife,
bekannt als ein wohlthätiges, erfrischendes Waschmittel zur Erlangung und dauernden Erhaltung einer gesunden, weissen und zarten Haut. Preis pro Stück 3 Sgr., ein Packet mit 4 Stück 10 Sgr., empfiehlt
Ludwig Johann Meyer.

Hauben, Aermel, Gamaschen, Shawls, Schlipse, Colliers, Armbänder, Ketten, Broncenadeln, Gold- und Gummigürtel empfehle ich zu auffallend billigen Preisen.



Jacob Zadek, Markt 47.

Um allen Anforderungen der Gegenwart zu genügen, habe ich mein Lager auf das Vollständigste mit den neuesten, geschmackvollsten Sachen sortirt und empfehle ich besonders zu Festgeschenken sehr geeignet, Tüll, Mull u. Batist Garnituren (Kragen und Aermel), garnirte und ung. Negl. Hauben, Band, Chenillen und Blumen-Coiffuren, so wie alle möglichen Stoffe zu Ballroben. Ich beziehe mich auf meine bekannte Reellität und verspreche die billigsten Preise.

Moritz Bab,

Weißwaaren-, Seiden-Band- und Gardinen-Handlung, Markt 56.

S. Kronthal & Söhne

empfehlen als passende Festgeschenke eine große Auswahl von Nähtischen, Marmortischen, Blumentischen, Bücher-Etageren, Spiegeltoiletten, Lehnstühlen, Kron- und Wandleuchtern in allen Größen, Ofenvorsetzern und Geräth, sämmtliche Waaren im neuesten Geschmack und zu den billigsten Preisen.

Auch stehen daselbst mehrere feine neue Polisander-Piano's wegen Mangel an Raum unter sehr annehmbaren Bedingungen zum Verkauf.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle ich mein sowohl großes als auch wohlassortirtes Lager aller Sorten **Teppiche** in den neuesten und schönsten Dessins, **Decken-** und **Teppichzeuge** zu herabgesetzten sehr billigen Preisen.

Gleichzeitig mache darauf aufmerksam, daß ich einen Posten **weißer Leinwand und anderer leinener Waaren** in bester Waare zum Ausverkauf gelegt habe, die ich, um bis zum Feste damit zu räumen, bedeutend unter dem Preise abgeben werde.

S. Kantorowicz, Markt 65.

NB. Aufträge von Außerhalb werden auf's Pünktlichste ausgeführt.

Durch direkte Beziehungen vom Auslande bin ich im Stande, **wirklich echte Batavia-Arraks** in verschiedenen, **vorzüglichen** Qualitäten trotz der hohen Eingangssteuer zu nachstehenden **sehr mäßigen** Preisen zu verkaufen, worauf hierdurch aufmerksam zu machen mir erlaube.

Preisverzeichniss:

Batavia-Arrak	Nr. 1.	16½ Sgr.	incl. Flasche,	1 Berl. Quart enth.
" "	" 2.	18 "	" "	1 " "
" "	" 3.	20 "	" "	1 " "
Arrak de Goa		27½ "	" "	1 " "
Feinst. **Jamaika-Rum**		1 Thlr. 1 Sgr.	" "	1 " "

Wiederverkäufern gewähre noch ansehnliche Vortheile.

Hartwig Kantorowicz,

Posen, Wronkerstraße Nr. 6.

Konzentrirte Gallen-Seife.

Mittelst dieser Seife können alle farbigen Stoffe jeden Gewebes, namentlich aber Seidenstoffe jeder Art von allem Schweiss und Schmuz so vollkommen gereinigt werden, dass selbst die zartesten Farben nicht dabei leiden, vielmehr in Frische und Schönheit wie neu wieder hervortreten. Preis pro Stück 2½ Sgr., in Packeten zu 4 Stück 8 Sgr., empfiehlt

Ludwig Johann Meyer.

Lentnerische Hühneraugen-Pflästerchen

empfiehlt 3 Stück à 5 Sgr., im Dutzend sammt Anweisung à 20 Sgr.

Ludwig Johann Meyer.

Versilberungs-Tinctur.

Billiges Mittel, um metallene Gegenstände, als: Knöpfe, Sporen, Epauletten, Schärpen, Portepées, unansehnlich gewordenes Silbergeräthe und silberplattirte Sachen dauerhaft zu versilbern und wie neu herzustellen, empfehle ich in Flacons à 10 Sgr.

Ludw. Joh. Meyer.

Kummerfeld'sche Seife,

à Stück 5 Sgr.

Enthält die nämlichen wirksamen Bestandtheile, wie das berühmte Kummerfeld'sche Waschwasser und hat sich gegen Finnen, Sommersprossen und dergleichen Hautübel vielfach bewährt; empfiehlt

Ludw. Joh. Meyer.

Paraffinkerzen

in Prima unter dem Namen Brillantkerzen à 12½ Sgr.,
" Secunda " " " Viktoriakerzen à 11 "
" Tertia " " " Sideralkerzen à 9 "

empfiehlt **die Oelraffinerie** von **Adolph Asch,** Schloßstraße 5.

Bestes zweimal raffinirtes Brennöl à 4 Sgr. pr. Pfund.

Stearinlichte und Wiener Apollo-Kerzen à 7, 8, 9, 10 und 12 Sgr. pr. Pack, und

Feinste Paraffinkerzen à Pfund 12 Sgr., empfiehlt

Isidor Appel, neben der königl. Bank.

Unauslöschliche Zeichentinte

zum Zeichnen auf Leinen, Seide, Baumwolle etc. mittelst gewöhnlichem Gänsekiel und ohne besondere Vorbereitung der Stoffe, empfiehlt in Fl. à 7½ Sgr.

Ludw. Joh. Meyer.

Savon de Riz.

Reismehlseife,

à Stück 3 Sgr.

Die Savon de Riz verdient wegen ihrer zweckmässigen Zusammensetzung, ihrer milden, erweichenden und erfrischenden Wirkung auf die Haut als eine wahre **Schönheitsseife** allgemein anerkannt zu werden und empfiehlt sich namentlich für Kinder und Damen.

Kommissionslager bei

Ludwig Johann Meyer.

Komprimirte Rosenpommade.

Ausgezeichnet für den Haarwuchs und zur Verschönerung des Haares, in Blechdosen à 5 Sgr., zu haben bei

Ludwig Johann Meyer.

Praktisches Rasirpulver.

Die vorzüglichste Seife für Selbstrasirende, à Schachtel 3 Sgr., ist zu haben bei

Ludwig Johann Meyer.

Dr. Borchardt's Kräuterseife und **Dr. Suin de Boutemard's Zahnpasta** ist wieder frisch vorräthig bei

Ludw. Joh. Meyer.

Polir- und Schärfepulver,

in Dosen à 5 Sgr.

Nur eine Prise davon auf dem Streichriemen verrieben, giebt diesem die Eigenschaft, allen schneidenden Instrumenten, insbesondere Rasirmessern, eine unübertreffliche feine Schärfe zu ertheilen. Zu haben bei

Ludw. Joh. Meyer.

Englische Fleckseife. Zur leichten Entfernung von Flecken aus allen Stoffen, à Stück 2½ Sgr., empfiehlt

Ludwig Johann Meyer.

Echtes Klettenwurzelöl,

bekannt als das beste Mittel, den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, empfiehlt à Fl. 7½ Sgr.

Ludwig Johann Meyer.

Lilionese

ist vom königl. preuß. Ministerium für Medizinalangelegenheiten geprüft und besitzt die Eigenschaft, der Haut ihre jugendliche Frische wieder zu geben und alle Hautunreinigkeiten, als: Sommersprossen, Leberflecke, zurückgebliebene Pockenflecke, Finnen, trockene und feuchte Flechten, so wie Röthe auf der Nase (welche entweder Frost oder Schärfe gebildet hat) und gelbe Haut zu entfernen. Es wird für die Wirkung, welche binnen 14 Tagen erfolgt, garantirt, und zahlen wir bei Nichterfolg den Betrag retour. Preis pro ganze Flasche 1 Thlr., halbe Flasche ohne Garantie 20 Sgr.

Erfinder: Rothe u. Komp. in Berlin, Kommandantenstr. 31.

Die Niederlage befindet sich in **Posen** in der Schreib- und Zeichnen-Materialienhandlung der Herren **A. Löwenthal & Sohn,** unter dem Rathhause Nr. 5.

Große Weihnachtsausstellung und Ausverkauf

von Zuckerwaaren, Konfitüren, Wein, Arrak, Säften, Ananas und Gelée's zu bedeutend herabgesetzten Preisen, findet bis zum 15. Dezember d. J. statt, da von diesem Tage ab die Konditorei anderweitig übernommen wird.

Posen, den 7. Dezember 1860.

Amalie Freundt, Wilhelmsplatz 8.

Einem geehrten Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine Pfefferküchlerei von Friedrichsstraße Nr. 33 in mein Haus, Friedrichsstraße 32 b., verlegt habe.

Ich habe auch dieses Jahr so wie früher eine Ausstellung von einem reich assortirten Lager feinster Konfituren, feinen Marzipan, Nürnberger Leckerle, schmackhaftester weißer Gewürzpfefferkuchen, so wie auch Thorner Kuchen und die beliebtesten Zuckernüsse, ferner eine große Auswahl Baumsachen veranstaltet, welche kaum etwas zu wünschen übrig lassen wird.

Mein Stand während des Jahrmarktes ist Markt, Büttelstraßenecke.

Ich bitte um geneigten Zuspruch.

Posen, den 10. Dezember.

J. D. Jaensch, Pfefferküchler.

Neue große Katharinen-Pflaumen

in vorzüglicher Qualität, à 5 Sgr. pro Pfund, **neue italienische Prunellen und echte Genuäser Macaroni** empfiehlt

Isidor Appel, neben der königl. Bank.

Grünb. Mandel-Wallnüsse empf. **Kletschoff.**

Frische Austern bei **W. Laurentowski.**

Honig in bekannter Güte empfiehlt **billigst**

Salli Cohn, Judenstraße 30.

Ungar. Wallnüsse 1860er Frucht, d. Schock 2 Sgr., 16 Schock für 1 Thlr., verkauft

A. Gross, Sapiehaplatz 3.

כשר Frisch geräuch. pom. **Gänsebrüste und Keulen** sind angekommen bei

A. Skamper, Markt 66.

Vorzüglich feinschmeckenden **gebrannten Java- und Menado-Kaffee,** à 11, 12, und 14 Sgr., pr. Pfd., sowie ungebrannten **Menado-Kaffee** à 10 Sgr. pr. Pfund empfiehlt

Isidor Appel, neben der königl. Bank.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actiengesellschaft

direct von **Hamburg** nach **New-York**

vermittelst der Postdampfschiffe der Gesellschaft:

Hammonia, Borussia, Saxonia, Bavaria und **Teutonia.**

Passage: I. Cajüte: Pr. Crt. Thlr. **150,** II. Cajüte Pr. Crt. Thlr. **100,** Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. **60,** Beköstigung inclusive.

Nächste Expeditionen am **1. Januar** und **1. Februar 1861.**

Nähere Nachricht über Fracht und Passage ertheilt

August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger,

Schiffsmakler. Hamburg, Admiralitätsstrasse Nr. 37,

so wie der für den Umfang des Königreichs Preussen concessionirte und zur Schliessung gültiger Verträge bevollmächtigte

Generalagent **H. C. Platzmann** in **Berlin,** Louisenplatz Nr. 7.

Ziehung **2. Januar** 1861.

250,000 Gulden Hauptgewinn der Oestreich'schen Eisenbahn-Loose.

Ziehung **2. Januar** 1861.

Gewinne des Anlehens sind: Fl. **250,000,** Fl. **200,000,** Fl. **150,000,** Fl. **40,000,** Fl. **30,000,** Fl. **20,000,** Fl. **15,000,** Fl. **5000,** Fl. **4000,** Fl. **3000,** Fl. **2000,** Fl. **1000** 2c.

Diese sicher gewinnenden Loose (geringster Gewinn Fl. 130) erleiden bei der Gewinnauszahlung **keinen Abzug** und ist solche überdies **hypothekarisch gesichert.** Die Betheiligung an den Ziehungen kann auf verschiedene Art und für Jedermann zugänglich geschehen. Da außerdem der Verkauf dieser Loose **Hauptbranche** des unterzeichneten Bankhauses bildet, so ist man der **billigsten Bedingungen** versichert, wenn man sich **direkt an dasselbe wendet.** Pläne, Ziehungslisten, so wie jede weitere Aufklärung werden gerne gratis und franko ertheilt.

STIRN & GREIM,

Bankgeschäft in **Frankfurt a./M.,** Zeil 33.

Die **B. Behr'sche Buchhandl. in Posen, Wilhelmsstraße 21,** empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr

Reichhaltiges Lager

aus allen Fächern der Literatur geneigter Berücksichtigung.

Ein Verzeichniß von Werken, die sich besonders zu Geschenken eignen, steht gratis zu Diensten.

Alle von anderen Buchhandlungen angekündigten Gegenstände des Buch- und Kunsthandels sind gleichzeitig auch durch uns zu beziehen.

Wasserstr. 13 ist im 2. Stock ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen.

Ein möbl. Zimmer ist sofort billig zu vermiethen **St. Adalbert 5** im 1. Stock.

Ein junges, gebildetes Mädchen wünscht vom ersten Januar eine anständige Stelle als Vorleserin und Pflegerin einer alten Dame zu übernehmen. Sie sieht mehr auf freundliche Behandlung, als auf hohen Lohn. Gefällige Offerten werden erbeten unter der Chiffre **G. K.** in der Exped. dieser Zeitung abzugeben.

Ein **Laufbursche** wird verlangt von **Wilhelm Kronthal & Rieß.**

Im Verlage von **Trowitzsch und Sohn in Berlin** sind nachstehende **Kalender auf das Jahr 1861** erschienen und vorräthig in der **Gebr. Scherk'schen Buchhandlung (Ernst Rehfeld),** in **Posen, Markt 77:**

Allgemeiner Volks-Kalender. Mit 6 Stahlstichen. Preis broch. 10 Sgr.

Damen-Kalender. Mit 1 Stahlstich. Preis eleg. geb. 12½ Sgr.

Notiz-Kalender. In Kattun mit Goldpressung geb., mit Tasche und Bleistift. Preis 17½ Sgr.

Kleiner Notiz-Kalender. In Kattun mit Goldpressung geb., mit Tasche und Bleistift. Preis 12½ Sgr.

Militär-Notiz-Kalender. In Kattun mit Goldpressung geb., mit Tasche und Bleistift. Preis 20 Sgr.

Eingesandt.

Das von unserem Kollegen, dem Lehrer K., in der Plahn'schen Buchhandlung (Henri Sauvage) erschienene neue Spiel **der Peter in der Fremde** können wir Eltern und Erziehern bestens empfehlen. Es ist keine leichte Aufgabe, ein neues und zugleich ein interessantes Spiel zu schaffen. Beides ist dem Verfasser im **Peter in der Fremde** gelungen, und wird dasselbe bald eben so viel Auflagen als die früheren Spiele zählen.

Der Lehrer . . . . sch.

Vorräthig in der Gebr. Scherk'schen Buchhandlung (Ernst Rehfeld), in Posen.

Preußisches Volksbuch.

In der **J. J. Heine**'schen Buchhandlung, Markt 85, ist zu haben:

Friedrich Wilhelm III. und Luise,

König und Königin von Preußen.

217 Erzählungen aus ihrer Zeit und ihrem Leben von **Werner Hahn**, Verfasser der Volksschriften „Zieten, Friedrich I., Kunersdorf" rc.

Zweite Auflage. Mit 17 Abbildungen.

21¼ Bogen. 8. geheftet. Preis 18 Sgr.

Verlag der königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. Decker), Berlin.

In der **Nicolai'schen Sort. Buchh. (M. Jagielski)** in **Berlin** und **Posen** erschien soeben:

Proben neuerer polnischer Lyrik und **Epik**. In den Versmaaßen der Originale übersetzt und mit literar-historischen Einleitungen und biographischen Notizen versehen von **Aug. Woycke**. Preis 1 Thlr. 10 Sgr.

Die Entzückung. Ein Gedicht von **Theophil Lenartowicz**. Aus dem Polnischen übersetzt von **Aug. Woycke**. Preis 10 Sgr.

Vorzügliche Festgeschenke aus Hamburgs billigster Buchhandlung!!!

zu nie dagewesenen Spottpreisen!!!

Garantie für neu — komplet und fehlerfrei.

Blumenlese aus **Schiller's sämmtlichen Werken** mit Stahlst. u. Portrait eleg. geb. nur 15 Sgr.!! **Shakspeare's** sämmtl. Werke, neueste deutsche illustrirte Ausgabe, 12 Bde., sehr eleg. geb. nur 70 Sgr.!! Der **Feierabend** mit Beiträgen von **Gerstäcker — Max Ring — Roßmäßler** rc., die 4 neuesten Jahrgänge mit vorzüglich feinen Kunstblättern (Stahlstiche) zusammen nur 20 Sgr.!! **Illustrirte Naturgeschichte** aller Reiche, 800 Seiten u. 400 trefflich kol. Abbildungen, sehr elegant geb. nur 45 Sgr.!!! **Göthe's** sämmtl. Werke, die gr. vollständige Prachtausgabe (Stuttgart bei Cotta) auf feinstem Papier und Druck sind in sehr eleganten, reich mit Gold verzierten Prachteinbänden zu haben für nur 14 Thlr.!!! **Das Buch der Welt**, Jahrg. 1859 (Prachtkupferwerk) mit den vorzüglichsten Stahlstichen und Farbendrucken nur 28 Sgr.!!! **Cooper's** ausgewählte Romane, 10 Bde. (deutsch) Klassikerformat, nur 50 Sgr.!!! **Langbein's** Gedichte, neueste Ausgabe mit Titelbild, elegant geb., nur 24 Sgr.!!! **Illustrirte Hausblätter**, 110 Erzählungen der beliebten Schriftsteller der Neuzeit, mit 58 Originalbildern und Farbendrucke von Künstlerhand, elegant geb., nur 1 Thlr.!!! **Weißbach**, der Ingenieur, neueste Aufl. mit 300 Illustr., nur 24 Sg.!! **Dr. Ramshorn** illustr. Geschichte d. Deutschen, v. d. ältesten Zeit bis zum J. 1850 im el. engl. Einbde. mit feinstem Stahlstiche, nur 18 Sgr.!! **Schiller's** sämmtl. Werke 12 Bde. mit Portrait, sehr elegant geb., nur 5 Thlr.!! **Valentin's** Physiologie mit 500 Abbildungen nur 58 Sgr.!! **Klöbisch**, die deutschen Waldbäume und ihre Physiognomie mit 100 prachtvollen Originalzeichnungen, geb. nur 37½ Sgr.!! **Hogarth's** sämmtliche Zeichnungen (beste Ausgabe) mit der Erklärung von **Lichtenberg**, 800 Seiten Text und über 100 treffliche englische Stahlstiche, nur 4½ Thaler!! **Hoffmann von Fallersleben**, Buch der Lieder (Liebeslieder) elegante Miniaturausgabe mit Goldschnitt, nur 12 Sgr.!!! **Walter Scott's** sämmtliche Werke, beste deutsche Ausgabe in 175 Bdn., nur 6 Thaler!!! **Das Düsseldorfer Künstler-Album** (Prachtkupferwerk) der ersten Künstler, eleg. nur 58 Sgr.!!! **Die Heldensagen** griechischer Vorzeit (**Mythologie** und Geschichte von **Dr. Werther**, 2 starke Bde mit Karten und Tafeln, nur 28 Sgr.!!! **Regnault**, Schule der Chemie mit 150 Abbildungen, nur 28 Sgr.!!! **Dichter-Album** deutscher Lyrik, eleg. Miniaturband mit Goldschnitt, nur 35 Sgr.!!! **Memoiren der Ninon de l'Enclos** 4 Bde. nur 1 Thlr.!!! Neueste **Reise im Orient** 2 Bde., nur 15 Sgr.!!! **Dr. Müller**, die Wunder der Polarwelt, nur 15 Sgr.!!!

Avis. Wer für 2 Thlr bestellt, erhält gratis: **Robinson** mit Illustrationen; für 5 u. 10 Thlr. wird noch gratis hinzugefügt: **Carl Spindler's** Erzählungen mit Stahlstichen, oder Humboldt von Dr. Zimmermann, oder illustrirter Roman von Sue oder Gerstäcker, ganz nach Auswahl und werden Aufträge mit Postnachnahme oder vorheriger Einsendung des Betrags prompt und reell effektuirt.

Moritz Glogau

in Hamburg,

Neust. Fuhlentwiete 122.

Die 24. Auflage.

Motto: „Manneskraft erzeugt Muth und Selbstvertrauen, und verbürgt jeglichen Sieg!"

Der **persönliche SCHUTZ.** In Umschlag versiegelt.

Aerztlicher Rathgeber in allen geschlechtl. Krankheiten, namentlich in Schwächezuständen etc. etc. Herausgegeben von Laurentius in Leipzig. 24. Auflage. Ein starker Band von 232 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen in Stahlstich. — Dieses Buch, besonders nützlich für junge Männer, wird auch Eltern, Lehrern und Erziehern anempfohlen, und ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen vorräthig.

24. Auflage. — Der persönliche Schutz von Laurentius. Rthlr. 1⅓ = fl. 2. 24 kr.

Eine weitere Anpreisung des Werthes und der Nützlichkeit dieses Buches ist nach dem Erscheinen von 24 Auflagen überflüssig.

Vorräthig in **Posen** in der **J. J. Heine**'schen Buchhandl. Markt 85, ***E. Rehfeld; Günther*** in **Lissa** und ***Priebatsch*** in **Ostrowo:**

1001 Nacht.

Für die Jugend bearbeitet von **M. Claudius.** Verlag von ***L. Rauh*** in Berlin. **5. Auflage.** 288 Seiten mit 8 colorirten Bildern, brillantem Einband in Goldprägung und Farbendruck **für nur 20 Sgr.** Andere so schön ausgestattete Jugendschriften von gleichem Umfange kosten das Doppelte.

Grössere Ausgabe Preis 25 Sgr.

Familien-Nachrichten.

Als ehelich verbunden empfehlen sich:
Nathan Wittkowski,
Minna Wittkowska geb. **Danziger.**
Schwersenz.

Am 8. d. M. Nachmittags 4 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unser geliebter Gatte und Vater, der Uhrmacher **Isaac Meier**, im 81. Lebensjahre. Dies zeigen wir, um stille Theilnahme bittend, seinen vielen Bekannten an. Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Wallischei 96, statt.

Die Hinterbliebenen.

Heute Morgen ½5 Uhr ist unsere geliebte Tochter **Luise** nach mehrjährigem Leiden und achtwöchentlichen schweren Krankenlager an der Wassersucht sanft dem Herrn entschlafen.

Posen, den 9. Dezember 1860.
Gaede, Regierungsrath,
Minna Gaede, geb. **von Arnim.**

Stadttheater.

Montag. Erstes Gastspiel der Fräul. **Flora** und **Fanny Waldenberg**, Solotänzerinnen des königl. Hoftheaters in Berlin. 1) Grand Pas de deux, 2) Ungarese, 3) La Seguidilla, getanzt von den Damen Waldenberg. **Dr. Peschke.** Posse in 1 Akt. **Ein Bräutigam, der seine Braut verheirathet.** Lustspiel in 1 Akt.

Dienstag. Auf Verlangen. **Orpheus in der Hölle.** Die Fräul. Waldenberg werden in der Oper 3 verschiedene Tänze ausführen.

In Vorbereitung: **Eine feste Burg ist unser Gott. Kieselack und seine Nichte.**

Im Saale des Casino
Mittwoch den 12. Dezember
4. (letztes) Sinfonie-Konzert.

Ouv. Egmont. Sinf. C-dur mit Fuge v. Mozart. 1. Partie des Septetts von Beethoven. — Es wird gebeten, die noch ausstehenden Billets gefälligst einzubringen. Einzelne Billets à 7½ Sgr. sind in der **Bote und Bock**'schen Hofmusik-Handlung zu haben. Kassenpreis 15 Sgr.

F. Radeck.

Heute Montag **Eisbeine**, wozu einladet ***G. Preuss***, Wasserstraße 8/9.

Heute Montag, den 10. Dezember, **Eisbeine** bei ***Carl Ueberscher***, Große Gerberstr. 38, in der goldenen Kugel.

Eisbeine heute Montag bei **Gregor Sableski**, Jesuitenstr. 11.

Heute Montag, den 10. Dezember, frische Wurst und Sauerkohl bei ***Anton Schneider***, Wallischei Nr. 81.

Kaufmännische Vereinigung zu Posen.

Fonds.	Br.	Gd.	bez.
Preuß. 3½ % Staats-Schuldsch.	—	86½	—
" 4 " Staats-Anleihe	—	—	—
" 4½ " " "	101¼	—	—
Neueste 5 % Preußische Anleihe	—	105⅝	—
Preuß. 3½ % Prämien-Anl. 1855	117	—	—
Posener 4 % Pfandbriefe	—	101⅓	—
" 3½ " "	—	95	—
" 4 " neue "	91½	—	—
Schles. 3½ % Pfandbriefe	—	—	—
Westpr. 3½ " "	—	—	—
Poln. 4 " "	87	—	—
Posener Rentenbriefe	—	93	—
" 4 % Stadt-Oblig. II. Em.	—	90¼	—
" 5 " Prov. Obligat.	—	98	—
" Provinzial-Bankaktien	80¼	—	—
Stargard-Posen. Eisenb. St. Akt.	—	—	—
Oberschl. Eisenb. St. Aktien Lit. A.	—	—	—
" Prioritäts-Oblig. Lit. E.	—	—	—
Polnische Banknoten	—	88¾	—
Ausländische Banknoten große Ap.	—	—	—

Geschäfts-Versammlung vom 10. Dezbr. 1860.

Roggen niedriger, gekündigt 75 Wispel, pr. Dez. 44 1/12 bz., Jan.-Febr. 44—1/12 bz., Frühjahr 44⅓ bz.

Spiritus weichend, gekündigt 12,000 Quart, mit Faß pr. Dez. 19⅞ bz., Jan. 20—19 11/12—⅞ bz., Febr.-März 20⅛ bz., April-Mai 20⅝ Br., Mai-Juni 20¾ bz.

Posener Marktbericht vom 10. Dez.

	von Rt.	von Sgr.	von Pf.	bis Rt.	bis Sgr.	bis Pf.
Fein. Weizen, Schfl. z. 16 Mtz.	2	27	6	3	2	6
Mittel-Weizen	2	20	—	2	25	—
Bruch-Weizen	2	15	—	2	17	6
Roggen, schwerer Sorte	1	25	—	1	26	3
Roggen, leichtere Sorte	1	20	—	1	22	6
Große Gerste	1	20	—	1	22	6
Kleine Gerste	1	17	6	1	20	—
Hafer	—	24	—	—	28	—
Kocherbsen	1	22	6	1	23	9
Futtererbsen	1	15	—	1	17	6
Winterrübsen, Schfl. z. 16 Mtz.	—	—	—	—	—	—
Winterraps	—	—	—	—	—	—
Sommerrübsen	—	—	—	—	—	—
Sommerraps	—	—	—	—	—	—
Buchweizen	1	7	6	1	10	—
Kartoffeln	—	16	—	—	18	—
Butter, 1 Faß (4 Berl. Qrt.)	2	—	—	2	10	—
Roth. Klee, Ct. 100 Pfd. Z.G.	—	—	—	—	—	—
Weißer Klee dito	—	—	—	—	—	—
Heu, per 100 Pfd. Z. G.	—	—	—	—	—	—
Stroh, per 100 Pfd. Z. G.	—	—	—	—	—	—
Rüböl, d. Ct. z. 100 Pfd. Z.G.	—	—	—	—	—	—
Spiritus am 10. Dez. per 100 Qrt. à 80 % Tr.	19	27	6	19	17	6

Die Markt-Kommission.

Wasserstand der Warthe:

Posen am 9. Dez. Vorm. 7 Uhr 1 Fuß 3 Zoll.
" 10. " " " 1 " 3 "

Produkten-Börse.

Berlin, 8. Dez. Wind: Süd-Ost. Barometer: 27⁸. Thermometer: Nachts 1° —. Witterung: bedeckte Luft.

Weizen loko 70 a 82 Rt. nach Qual.

Roggen loko 49 a 50 Rt. bz., p. Dez. 49⅝ a 49⅛ a 49¼ Rt. bz., Br. u. Gd., p. Dez.-Jan. 49⅜ a 49¼ Rt. bz., Br. u. Gd., p. Jan.-Febr. 49⅜ a 49¼ Rt. bz., p. Frühjahr 49⅝ a 49 a 49¼ Rt. bz., Br. u. Gd.

Große Gerste 40 a 47 Rt.

Hafer loko 25 a 29 Rt., p. Dez. 27¼ Rt. bz., p. Frühj. 27½ Rt. bz.

Rüböl loko 11¾ Rt. bz., p. Dez. 11¾ Rt. Br., 11⅔ Gd., p. Dez.-Jan. 11¾ Rt. Br., 11⅔ Gd., p. Jan.-Febr. 11⅚ Rt. Br., 11¾ Gd., p. April-Mai 12⅛ a 12 1/12 Rt. bz. u. Gd., 12⅛ Br.

Spiritus loko ohne Faß 20¼ Rt. bz., p. Dez. 20⅓ a 20¼ Rt. bz. u. Gd., 20⅓ Br., p. Dez.-Jan. 20⅓ a 20¼ Rt. bz. u. Gd., 20⅓ Br., p. Jan.-Febr. 20¼ a 20 5/12 Rt. bz., Br. u. Gd., p. April-Mai 21 a 21 5/24 a 21⅙ Rt. bz. u. Gd., 21¼ Br., p. Mai-Juni 21⅓ a 21 5/12 Rt. bz. u. Gd., 21½ Br.

Weizenmehl 0. 5½ a 5¾, 0. u. 1. 5¼ a 5⅓ Rt. Roggenmehl 0. 3 7/12 a 4, 0. u. 1. 3¼ a 3 7/12 Rt. (B. u. H. Z.)

Breslau, 8. Dezbr. Wetter: Schönes warmes Wetter, am frühen Morgen + 2°.

Weißer Weizen 80—88—93—96 Sgr., gelber 74—80—90—92 Sgr.

Roggen, 60—62—64 Sgr.

Gerste, gelbe 42—54 Sgr., feine weiße 58—62 Sgr. p. 70pfd.

Hafer, 28—30—33 Sgr.

Erbsen, 55—60—65—70 Sgr.

Oelsaaten. Winterraps 93—95—97 Sgr., Sommerrübsen 68—72—80 Sgr.

Rother Kleesamen, 12—13—14½ Rt., feiner 15 Rt., hochfeiner 16 Rt., weißer ord. 12—15 Rt., mittler 16—18 Rt., feiner 19—20 Rt., hochfeiner bis 22½ Rt.

Thymothe 10—11 Rt.

Kartoffel-Spiritus (pro 100 Quart zu 80 % Tralles) 20⅝ Rt. Gd.

An der Börse. Roggen, p. Dez. u. Dez.-Jan. 49 bz., Jan.-Febr. 49¼ bz., Febr.-März 49½ Gd., April-Mai 49½ Gd., 50 Br.

Rüböl loko 11⅝ Br., p. Dez. u. Dez.-Jan. 11⅝ bz. u. Br., Jan.-Febr. 11¾ Br., Febr.-März 11⅝ Br., März-April 12 1/12 Br.

Spiritus loko 21 1/12—21 bz., p. Dez. u. Dez.-Jan. 20⅔—20 5/12 bz., Jan.-Febr. 20⅝ bz., April-Mai 21⅙—21¼ bz. (Br. Hdlsbl.)

Wollbericht.

Berlin, 8. Dez. Diese Woche war wieder ein sehr stilles Geschäft auf unserem Platze. Der Umsatz in Wollen wird 1000 Ztr. nicht übersteigen. Es wurde in allen Gattungen etwas gemacht, besonders in guten Mittel- und Tuchwollen. Die Preise waren ziemlich dieselben wie die Woche vorher, doch ist eine größere Nachgiebigkeit der Eigner nicht zu verkennen.

Die trüben politischen Zustände unseres Welttheils, verbunden mit den schlechten Berichten über das Geschäft in Amerika, sind für das Kontraktgeschäft, welches sonst um diese Jahreszeit im Flor zu sein pflegt, sehr ungünstig. Die Spekulanten sind mit Recht ängstlich und wollen billiger wie vergangenes Jahr kaufen, während die Oekonomen, durch die hohen Marktpreise dieses Jahres dazu bestimmt, höhere Preise verlangen. Wenn sich beide Theile nicht mehr nähern, wie es bis jetzt in Aussicht steht, dürften eine Menge Wollen, die sonst auf Kontrakt verkauft zu werden pflegen, dieses Jahr unverkauft bleiben.

Telegraphischer Börsenbericht.

Liverpool, Sonnabend 8. Dez., Mittags 12 Uhr. Baumwolle: 6000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, 8. Dezbr. 1860.

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Düsseldorf	3½	75 G
Aachen-Mastricht	4	11½ B
Amsterd. Rotterd.	4	79¼ bz
Berg. Märk. Lt. A.	4	84⅛ bz
do. Lt. B.	4	— —
Berlin-Anhalt	4	114 bz
Berlin-Hamburg	4	111 G
Berl. Potsd. Magd.	4	136 bz
Berlin-Stettin	4	104¼ G
Bresl. Schw. Freib.	4	84⅛-¼ bz
Brieg-Neiße	4	49½ bz
Cöln-Crefeld	4	— —
Cöln-Minden	3½	132¾-½ bz
Cos. Oderb. (Wilh.)	4	37 B
do. Stamm-Pr.	4½	— —
do. do.	4	80¼ B
Löbau-Zittauer	5	— —
Ludwigshaf. Berb.	4	132½ bz
Magdeb. Halberst.	4	201 G
Magdeb. Wittenb.	4	29 bz
Mainz-Ludwigsh.	4	101¼ B
Mecklenburger	4	45¼ B
Münster-Hammer	4	92 bz
Neustadt-Weißenb.	4½	— —
Niederschles. Märk.	4	93¾ bz
Niederschl. Zweigb.	4	28½ B
do. Stamm-Pr.	4	— —
Nordb., Fr. Wilh.	5	44¾-½ bz u G
Oberschl. Lt. A. u. C.	3½	128-28¼ bz
do. Litt. B.	3½	116 bz
Oest. Franz. Staat.	5	132-⅛ bz u G
Oppeln-Tarnowitz	4	26½ G
Pr. Wlh. (Steel-V)	4	51 B
Rheinische,	4	84¾-84½ bz
do. Stamm-Pr.	4	92½ B
Rhein-Nahebahn	4	22 bz
Ruhrort-Crefeld	3½	76 B
Stargard-Posen	3½	82⅝ bz
Thüringer	4	103⅝ bz

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Berl. Kassenverein	4	116½ B
Berl. Handels-Ges.	4	80½ Kl. bz
Braunschw. Bk. A.	4	66½ G
Bremer do.	4	97¼ G
Coburg. Kredit-do.	4	35 bz
Danzig. Priv. Bk.	4	85¾ B
Darmstädter abgst.	4	75 bz u G
do. Ber. Scheine	4	— —
do. Zettel-B. A.	4	93½ G
Dessauer Kredit-do.	4	8¾-9 bz u B
Dessauer Landesbk.	4	13½ etw bz
Disk. Comm. Anth.	4	83½-¾ bz u G
Genfer Kred. Bk. A.	4	21⅞ u. 22 bz
Geraer do.	4	70 G
Gothaer Priv. do.	4	69½ B
Hannoversche do.	4	91½ etw bz u B
Königsb. Priv. do.	4	83¾ G
Leipzig. Kredit-do.	4	62½ G
Luxemburger do.	4	79 G
Magdeb. Priv. do.	4	78¾ B
Meining. Kred. do.	4	66¾ B
Moldau. Land. do.	4	— —
Norddeutsche do.	4	79⅛ G
Oestr. Kredit- do.	5	59½-¼-⅜-½ bz
Pomm. Ritt. do.	4	59¼ B
Posener Prov. Bank	4	79¼ B
Preuß. Bank-Anth.	4½	128½ bz
Rostocker Bank Akt.	4	104 B
Schles. Bank Verein	4	79 G
Thüring. Bank-Akt.	4	51½ B
Vereinsbank, Hamb.	4	97½ G
Waaren-Kred. Anth.	5	— —
Weimar. Bank-Akt.	4	74¼ G

Industrie-Aktien.

Dessau. Kont. Gas-A	5	98 bz u G
Berl. Eisenb. Fabr. A.	5	64 B
Hörder Hüttenv. Ak.	5	65 G
Minerva, Bergw. A.	5	16½ G
Neustädt. Hüttenv. A	5	3 B p. St.
Concordia	4	102 G (fco. Zins.
Magdeb. Feuerverf. A	4	375 G

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	82½ G
do. II. Em.	4	81 bz
do. III. Em.	4½	85¼ bz
Aachen-Mastricht	4½	56 B
do. II. Em.	5	50½ B
Bergisch-Märkische	5	102 G
do. II. Ser.	5	102 bz IV. 99½ B
do. III. S. 3½ (R. S.)	3½	75 bz
do. Düsseld. Elberf.	4	84 G
do. II. Em.	5	100¾ bz
do. III. S. (D. Soest)	4	83¾ G
do. II. Ser.	4½	91½ B
Berlin-Anhalt	4	96½ B
do.	4½	100½ bz
Berlin-Hamburg	4½	— —
do. II. Em.	4½	— —
Berl. Pots. Mg. A.	4	93 bz
do. Litt. C.	4½	100¼ G
do. Litt. D.	4½	99 B
Berlin-Stettin	4½	101½ G
do. II. Em.	4	86¾ G
do. III. Em.	4	86⅛ G
Bresl. Schw. Freib.	4½	— —
Brieg-Neißer	4½	— —
Cöln-Crefeld	4½	— —
Cöln-Minden	4½	101 G
do. II. Em.	5	103 B
Cöln-Minden	4	87¼ bz
do. III. Em.	4	84 G
do.	4½	93 B
do. IV. Em.	4	82¾ bz
Cos. Oderb. (Wilh.)	4	— —
do. III. Em.	4½	84½ B
Magdeb. Wittenb.	4½	92½ G
Niederschles. Märk.	4	93¼ G
do. conv.	4	93 G
do. conv. III. Ser.	4	90 G
do. IV. Ser.	5	102¾ bz
Nordb., Fried. Wilh	4½	100¼ G
Oberschles. Litt. A.	4	— —
do. Litt. B.	3½	80 G, C — —
do. Litt. D.	4	87½ bz
do. Litt. E.	3½	75 B
do. Litt. F.	4½	93⅛ bz
Oestreich. Französ.	3	252½ bz u G
Prinz-Wilh. I. Ser.	5	I. — —, II. —
do. III. Ser.	5	— —
Rheinische Pr. Obl.	4	85¼ bz
do. v. Staatgarant.	3½	80¾ B
Rheinische Pr. Obl.	4½	88½ bz
Rh. Nhe-Pr. v. St. g	4½	95½ B
Ruhrort-Crefeld	4½	— —
do. II. Ser.	4	— —
do. III. Ser.	4½	— —
Stargard-Posen	4	— —
do. II. Em.	4½	— —
do. III. Em.	4½	— —
Thüringer	4½	— —
do. III. Ser.	4½	101¼ G
do. IV. Ser.	4½	98¼ bz

Preußische Fonds.

	Freiwillige Anleihe	4½	101½ bz
	Staats Anl. 1859	5	105⅞ bz
	do.	4½	101¼ bz
	do. 1856	4½	101¼ bz
	do. 1853	4	95½ bz
	N. Präm St A 1855	3½	117 B
	Staats-Schuldsch.	3½	86¾ bz
	Kur- u Neum. Schldv	3½	85¼ bz
	Berl. Stadt-Oblig.	4½	101⅜ B
	do. do.	3½	83¾ B
	Berl. Börsenh. Obl.	5	102½ B
Pfandbriefe	Kur- u. Neumärk.	3½	89¾ B
Pfandbriefe	do.	4	99½ G
Pfandbriefe	Ostpreußische	3½	83⅝ bz
Pfandbriefe	do.	4	93 G
Pfandbriefe	Pommersche	3½	88⅛ B
Pfandbriefe	do. neue	4½	97 bz
Pfandbriefe	Posensche	4	101 G
Pfandbriefe	do.	3½	95¼ G
Pfandbriefe	do. neue	4	91⅛ B
Pfandbriefe	Schlesische	3½	88¼ bz
Pfandbriefe	B. Staat gar. B.	3½	— —
Pfandbriefe	Westpreußische	3½	83¾ B
Pfandbriefe	do.	4	93 G
Rentenbriefe	Kur- u. Neumärk.	4	95¾ B
Rentenbriefe	Pommersche	4	95¾ G
Rentenbriefe	Posensche	4	93 G
Rentenbriefe	Preußische	4	94 bz
Rentenbriefe	Rhein- u. Westf.	4	94¾ bz
Rentenbriefe	Sächsische	4	96 B
Rentenbriefe	Schlesische	4	95 G

Ausländische Fonds.

	Oestr. Metalliques	5	45¾ u. ⅞ bz
	do. National-Anl.	5	54-¼ bz u B
	do. 250fl. Präm. O.	4	62½ B
	do. neue 100fl. Loose	—	51 etw bz
Russische	5. Stieglitz-Anl.	5	91 B
Russische	6. do.	5	101 G
Russische	Englische Anl.	5	103 G 4½ % 90⅝ B
Russische	N. Ruff. Egl. Anl.	3	61½ B
Polnische	Poln. Schatz-O.	4	82¾ bz
Polnische	Cert. A. 300 Fl.	5	93½ B
Polnische	do. B. 200 Fl.	—	23 G
Polnische	Pfdbr. u. in SR.	4	86⅜ B
Polnische	Part. O. 500 Fl.	4	92¼ G
	Oestr. 5proz. Loose	5	60⅜-¼ bz
	Hamb. Pr. 100 BM	—	87 G
	Kurh. 40 Thlr. Loose	—	45¾ bz
	Neue Bad. 35 Fl. do.	—	30 G
	Dessau. Präm. Anl.	3½	93½ etw bz

Gold, Silber und Papiergeld.

Friedrichsd'or	—	113⅛ bz
Gold-Kronen	—	9. 4 B
Louisd'or	—	108⅞ bz
Sovereigns	—	6. 19 B
Napoleonsd'or	—	5. 8⅝ bz u G
Gold pr. Z. Pfd. f.	—	454 bz u G
Dollars	—	1. 10⅞ G
Silb. pr. Z. Pfd. f.	—	29. 21 B
K. Sächs. Kass. A.	—	99⅞ G
Fremde Banknot.	—	99¼ G
do. (einl. in Leipzig)	—	99⅞ G
Fremde kleine	—	99¼ G
Oestr. Banknoten	—	71 bz
Poln. Bankbillet	—	88¼ bz

Wechsel-Kurse vom 8. Dezbr.

Amsterd. 250fl. kurz	3	141⅝ bz
do. 2 M.	3	141 bz
Hamb. 300 Mk. kurz	2½	150½ bz
do. do. 2 M.	2½	149¾ bz
London 1 Lstr. 3 M.	4	6. 17⅞ bz
Paris 300 Fr. 2 M.	3	78 11/12 bz
Wien öst. W. 8 T.	—	70¾ bz
do. do. 2 M.	6	70 bz
Augsb. 100 fl. 2 M.	3	56. 20 G
Frank. 100 fl. 2 M.	3	56. 22 G
Leipzig 100 Tlr. 8 T.	4	99⅝ bz
do. do. 2 M.	4	99⅛ G
Petersb. 100 R. 3 W.	4	98⅜ bz
Bremen 100 Tlr. 8 T.	3½	108⅞ bz
Warschau 90 R. 8 T.	—	88¼ G
Bank-Disk. f. Wchs.	4	

Die Börse war heute so unthätig, wie in der ganzen Woche.

Breslau, 8. Dez. Die Börse war heute in günstiger Stimmung und die Kurse der östreich. Papiere merklich höher.

Schlußkurse. Oestreich. Kredit-Bank-Aktien 59½ bz. Schlesischer Bankverein 79¼ Br. Breslau-Schweidnitz-Freiburger Aktien 84¾ Gd. dito 4. Emiss. —. dito Prior. Oblig. 87½ Br. dito Prior. Oblig. 93 Gd. Köln-Mindener Priorit. —. Friedrich-Wilhelms-Nordbahn —. Mecklenburger —. Neisse-Brieger —. Oberschlesische Lit. A. u. C. 128 Gd. dito Lit. B. 116½ Gd. dito Prior. Oblig. 88 Br. dito Prior. Oblig. 93¼ Br. dito Prior. Oblig. 75½ Br. Oppeln-Tarnowitzer 26¾ Br. Rheinische 85½ Br. Wilhelmsbahn (Kosel-Oderberg) 37 Br. dito Prior. Oblig. —. dito Prior. Oblig. —. dito Stamm-Prior.-Obl. 80½ Br.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

London, Sonnabend, 8. Dez., Nachmittags 3 Uhr.

Der gestrige Wechselkurs auf Wien war 14 Fl. 40 Kr., auf Hamburg 13 Mk. 6½ Sh.

Konsols 92⅞ excl. div. 1proz. Spanier 41½. Mexikaner 21½. Sardinier 83½. 5proz. Russen 105. 4½proz. Russen 94.

Paris, Sonnabend, 8. Dez., Nachmittags 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete zu 69, 15, hob sich auf 69, 25 und schloß fest zur Notiz. Konsols exl. div. von Mittags 12 Uhr waren 93 gemeldet worden.

Schlußkurse. 3 % Rente 69, 15. 4½ % Rente 96, 85. 3 % Spanier 48¾. 1 % Spanier 40⅞. Oestr. Staats-Eisenb. Akt. 508. Oestr. Kreditaktien 317. Credit mobilier Akt. 780. Lomb. Eisenb. Akt. —.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Schladebach in Posen. — Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.